

03|2025



Drei Ritter Bote

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN

St. Mauritius Altenmedingen · St. Michaelis Bienenbüttel · St. Georg Wichmannsburg



Die Zeit
steht still

STERBEN · TOD ·
TRAUER

SEPTEMBER BIS NOVEMBER

Liebe Leser*innen,

ganz bewusst haben wir das Titelthema dieser Herbstausgabe in die sich anbahnende dunklere Jahreszeit gelegt, erinnert uns der Herbst doch an die Vergänglichkeit des Lebens. Sterben, Tod, Trauer – ein schweres Thema, über das in unserer Gesellschaft nicht gerne gesprochen wird. Und doch betrifft es uns alle, ausnahmslos. Die Zeit scheint stillzustehen, wenn wir liebe Menschen verlieren und um sie trauern. Und irgendwann stehen wir selbst alle vor dem Ende unseres irdischen Lebens. Wann das sein wird, liegt normalerweise nicht in unserer Hand. Niemand weiß, was danach kommt, und von diesem Danach gibt es verschiedenste Vorstellungen. Wir als Christen glauben und hoffen, dass unser Leben nach dem Tod in einer anderen, besseren Welt weitergeht. Wie ist es für Sie? Haben Sie eine Vorstellung, was danach kommt? In diesem Heft versuchen wir mit Interviews und Beiträgen unter anderem über Sterbebegleitung, Bestattungskultur, Trauerbewältigung und Hilfsangeboten das Thema präsenter zu machen und ihm etwas von dem Angstbesetzten zu nehmen. Beim Tag des Friedhofs in Altenmedingen, Bohndorf und Wichmannsburg können Sie zudem die Friedhöfe als Orte nicht nur der Trauer, sondern auch der Begegnung wahrnehmen.

So kurz nach den Sommerferien und dem Urlaub haben Sie hoffentlich noch viele schöne Erinnerungen an diese Zeit und blicken dankbar darauf zurück. Auch wir erinnern uns in diesem Boten an die vielen schönen Veranstaltungen in unseren Gemeinden, ganz besonders an den Drei-Ritter-Kirchentag in Altenmedingen. Es sind immer wieder die Begegnungen und Gespräche bei den Festen, Treffen und Veranstaltungen, die das Leben und das Miteinander in unseren Gemeinden wertvoll und besonders machen. Diese Erfahrung wünschen wir Ihnen und uns bei den kommenden Veranstaltungen und Gottesdiensten. Lassen Sie sich von neuen und alten Angeboten inspirieren, erleben Sie die bunte Vielfalt unserer Drei-Ritter-Kirchengemeinden. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Wir freuen uns, wenn wir uns irgendwo treffen.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lesezeit mit Ihrem Drei-Ritter-Boten. Genießen Sie eine schöne Restsommerzeit, und kommen Sie gesund und wohlbehalten durch den Herbst. Mögen Ihnen die Worte aus dem 23. Psalm Trost, Hoffnung und Zuversicht schenken:

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Für das
Redaktionsteam

Volker Beye &
Quinn Ephrem
Lammersmann



Titelbild: Blick vom Friedhof Wichmannsburg zur Ilmenau, Juliane Richter
Foto links: auf dem Friedhof Wichmannsburg, Juliane Richter



Die Zeit steht still

TITELTHEMA

- 4 Andacht
- 6 Sterbebegleitung
- 8 Bestattungskultur
- 9 Der Tod, die Anderwelt ...
- 10 Trauerbegleitung
- 12 Hilfsangebote in Uelzen
- 13 Buchrezensionen

DREI RITTER

- 14 Zukünftige Veranstaltungen
- 16 Aus dem Teampfarramt
- 17 Fusion unserer drei Gemeinden
- 18 Die Drei-Ritter stellen sich vor
- 19 Himmelfahrt
- 20 Konfirmationen
- 22 Tauffest an Pfingsten
- 23 Neue Konfirmand:innen
- 24 Drei-Ritter-Kirchentag
- 28 Mini-Ritter

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Kirchenvorstände der Kirchen-
gemeinden Altenmedingen, Bienen-
büttel und Wichmannsburg

Anschrift der Redaktion:

Renald Morie
✉ renald.morie@drei-ritter.de

Anzeigenkunden: Christine Meyer

☎ 05823 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Auflage: 4.250 (viermal im Jahr)



Drei-Ritter-Kirchentag

BIENENBÜTTEL

- 30 10 Jahre Café Welcome
- 32 Michaelisfest
- 33 Musikalischer Gottesdienst
- 34 Furtwängler-Orgel St. Michaelis
- 35 Sozialberatung Bienenbüttel

ALTENMEDINGEN

- 36 Südamerikareise des PosChors
- 40 Kulturelle Stunde
- 42 Tag des Friedhofs
- 43 Pfingstgottesdienst in Bohndorf
- 43 Geburtstage

Datenschutz:

Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchen-
gemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel
und Wichmannsburg veröffentlichen re-
gelmäßig kirchliche Amtshandlungen (z. B.
Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trau-
ungen und kirchliche Bestattungen) im
Gemeindebrief "Drei Ritter Bote". Kirchen-
mitglieder, die dieses und die Veröffentli-
chung von Fotos, auf denen sie abgebildet
sind, im Gemeindebrief als auch auf der
Homepage www.drei-ritter.de nicht wün-
schen, können das dem Kirchenvorstand
oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen.
Der Widerspruch wird in dem örtlichen
Gemeindegliederverzeichnis vermerkt.
Die Mitteilung muss spätestens bei Redak-
tionsschluss (siehe rechts) vorliegen.



Südamerikareise

WICHMANNSBURG

- 44 Stundengebete in St. Georg
- 45 Tag des Friedhofs | Pavillon
- 45 Nachruf: F.-W. Meyer
- 46 Kleines Fest der Ehrenamtlichen
- 48 Praktikum auf dem Friedhof

AUS DEM KIRCHENKREIS

- 51 Kirchensteuer & Spenden
- 52 **Gottesdienstplan**
- 54 Freud und Leid
- 55 Aus der Redaktion
- 56 Gruppen | Regelmäßige Treffen
- 58 Kontakte
- 60 Drei-Ritter-Kirchentag

Gemeindebrief-Verteilerguppe

Vielen Dank den Menschen, die
unsere Boten viermal im Jahr an
alle Haushalte der Kirchengemeinden
verteilen! Wenn Sie Interesse haben,
uns beim Austeilen zu unterstützen,
wenden Sie sich gerne an unsere
Kirchenbüros: Kontakte Seite 58

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief:
10. Oktober 2025

Artikel bitte senden an:

Quinn Ephrem Lammersmann (Texte)
✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de
Juliane Richter (Layout/Bild)
✉ j.richter@illuteam.de

Die Zeit steht still

Haben Sie schon mal einen Sarg von innen gesehen? Einfach so? Viele Menschen können das nicht von sich sagen. Dem Thema wird lieber aus dem Weg gegangen. Es schmerzt, verunsichert, erschreckt, ängstigt vielleicht sogar. Und das kann ich gut verstehen, schließlich wissen wir kaum etwas über den Tod. Woher auch?



Umso spannender ist es, sich diesem Thema mit Jugendlichen zu nähern. Im November wagen sich die Konfirmand*innen an die Fragen rund um Sterben, Tod und Auferstehung. Seit vielen Jahren begleitet uns dabei Familie Schoop und tut das äußerst anschaulich. Stauend beobachte ich immer wieder, mit wie viel Ernsthaftigkeit sich die Jugendlichen diesen Fragen stellen. So albern es oft auch in der Konfi-Zeit sein kann: Wenn sie in der Kirche vor einem Sarg stehen, sind sie ganz ruhig. Sanft lösen sie die Schrauben des Deckels und legen ihn achtsam an die Seite. Behutsam streichen sie über Kissen und Decke und erfühlen, wo vielleicht schon bald ein verstorbener Mensch liegen wird. Nicht alle trauen sich, was in Ordnung ist. Manch Konfi streicht sich eine Träne beiseite. Zu frisch ist die Erinnerung an einen verlorenen Menschen, das Gefühl der Leere zu präsent.

So fühlt es sich oft an, wenn wir Sterbende begleiten. Da ist dann nicht nur ein Mensch gestorben oder im Begriff zu gehen, wir verlieren gemeinsame Zeit, gemeinsame Geschichte. Wir verlieren die Stimme, den Geruch, den Gang, das Lachen. Da, wo der Mensch zuletzt noch saß, schauen

wir hindurch ins Leere. "Die Zeit steht still. Wir sind es, die enteilen", schreibt Mascha Kaléko in ihrem Gedicht. Da ist vieles dran. Wir Menschen enteilen mit dem Tod der Zeit der Lebenden. Die Zeit des Verstorbenen ist nicht mehr sichtbar, greifbar, miterlebbar. Sie ist enteilt.

Vielleicht gibt es ja verschiedene Zeitarten? Eine Zeit, die die Geschichte dieser Welt weiter- und fortschreibt und eine Zeit, die nicht von dieser Welt ist, sondern davon losgelöst. Wie ein Zeitbecken, in dem sie fließt und fortbesteht. Das Alte Testament weiß um die Unterschiedlichkeit von Zeit. "Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit; sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit; ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit", schreibt der Prediger in seinem berühmten Text. Es gibt eine Zeit, die wir greifen und erleben können, und es gibt eine Zeit, die mit dem Tod unserer Zeit enteilt. Und gerade deshalb glauben und vertrauen wir als Christ*innen darauf, dass mit dem Tod die Zeit kein Ende hat. Die Zeit geht weiter, weil wir ja trotzdem halten können, was keiner Zeit mehr unter uns gegeben worden ist. Nach dem Tod halten wir fest an Erinnerun-



gen, Bildern, Erlebnissen. Wir halten an Zeiten fest, die wir gemeinsam geteilt haben. Die Zeit des verstorbenen Menschen wird und bleibt ein Teil unserer Zeit.

Ich würde deshalb sagen: Gottes Zeit ist eine andere Zeit als die unsere. Gottes Zeit ist nach vorn offen. Gottes Zeit mit uns kennt kein Ende, und so kann es auch mit dem Tod kein Ende geben. So können vergangene Zeiten Teil unserer eigenen Zeit werden und mit uns fortbestehen. Es ist ein ewiger Lebenszyklus, der in Gott geborgen ist. Ein wunderbares Beispiel dafür ist die Schöpfungsgeschichte. Der 7. Tag, nachdem Gott die Erde erschaffen hat, hat einen Morgen, aber keinen Abend. So wird es am Beginn der Bibel erzählt. Der letzte Tag des Schöpfungsberichtes hat ein offenes Ende und trägt damit schon die Tür zur Ewigkeit Gottes mit sich. Gott ruht, aber damit hört er nicht auf.

Eine wundervolle Erklärung, die sich Menschen einmal für das Wirken Gottes gegeben haben. Gott ist da und wacht über die Zeit. So werden wir hineingeboren in die Zeit und hinausgetragen in die Ewigkeit Gottes, die kein Ende kennt.



Die Schöpfung ist der Beginn einer Geschichte, das Ende aber gibt es nicht. So bleibt das Leben offen, auch über die Grenzen der Zeit hinweg.

Beim Blick in den offenen Sarg schauen die Konfis nun vielleicht zum ersten Mal hinaus in die uns unbekannte Zeit. Tun wir es ihnen gleich, und wagen wir einen Blick hinaus in die Ewigkeit. Tröstend zu hoffen und zu glauben, dass die Zeit stillsteht, aber kein Ende hat.

Ihr Pastor
Tobias Heyden





Letzte Station vor dem Himmel

Interview mit Stephan Kösling

Hallo Stephan, ich freue mich, dass du dir Zeit für ein Gespräch über das nicht einfache Thema "Sterben" nimmst. Du bist schon viele Jahre in der Sterbebegleitung aktiv tätig. Wie bist du dazu gekommen?

Seit 14 Jahren begleite ich Menschen auf ihrem letzten Weg. Ich arbeite ehrenamtlich im Hospiz in Bardowick, begleite ab und zu auch Menschen außerhalb des Hospizes. Eher zufällig hat sich am Anfang eine Begleitung ergeben und die Erkenntnis, dass Trost und Geborgenheit ein wesentlicher Teil der Unterstützung ist, die für beide – für Sterbende wie auch für Begleitende – gut ist. So ist es dabei geblieben, einen Teil meiner Zeit für diese Aufgabe zu geben. Da ich im Hauptberuf Musiker bin, konnte ich mit dieser beruflichen Komponente eine wunderbare Verbindung herstellen. Es schien sehr gut zu gelingen, eine Geborgenheit zu vermitteln, die ohne diese Musik nicht möglich gewesen wäre. So war für mich klar, dass, wenn ich das machen kann, dieses auch meine Aufgabe ist. Es ist quasi vom Himmel gefallen, wenn man so will.

Sterbende zu begleiten, ist eine schwere Aufgabe. Wie gehst du damit um?

Das Thema "Sterben" ist in unserer Gesellschaft ein Tabu. Es wird im Grunde außer Acht gelassen, es sei denn, man ist als Angehöriger selbst unmittelbar betroffen. Der Tod macht Angst. Und auch wenn wir sagen "Der Tod gehört ja zum Leben", so ist das oft leicht dahingesagt. Dabei wird uns das Thema immer alle betreffen. Wir sind auf das Leben

fixiert, dennoch gehört der Tod zum Ganzen dazu. Wenn wir davon ausgehen, dass eine Geburt etwas Wunderbares ist, weil wir neues Leben gewinnen, unser Blick aber nur auf das Leben allein im Hier und Jetzt gerichtet ist, dann muss der Tod Angst machen. Wenn wir aber annehmen, dass Gott uns in diese Zeit und auch wieder hinausbringt – auf die andere Seite des Glitzervorhangs sozusagen – und wir mit unseren Seelen verbunden bleiben, dann ist das Teil des Ganzen. Stellen wir uns vor, wir schicken einen Menschen in einem Boot aufs Meer hinaus und schauen ihm hinterher. Solange wir das Boot sehen können, ist dieser Mensch für uns da. Aber was, wenn das Boot hinter dem Horizont verschwindet? Und so ist es auch, wenn wir auf die andere Seite gehen. Der Mensch ist nicht mehr hier, aber er ist noch da. Eine schöne Vorstellung, dass wir eben verbunden bleiben, bis auch wir letztendlich diesem Weg folgen. Insofern ist der Tod genauso wunderbar wie die Geburt. Ein neuer Abschnitt beginnt. Natürlich ist es schmerzhaft und traurig, einen geliebten Menschen zu verlieren. Aber der Trost besteht ja gerade in dem Glauben, dass uns Gott, bis wir uns wiedersehen, fest in seiner Hand hält.

Wie begleitest du Menschen konkret?

Im Vordergrund steht für mich, ein Gefühl von Trost und Geborgenheit zu vermitteln. Patienten in die Entspannung zu bringen, mache ich durch meditative Musik, manchmal durch Gespräche oder Schweigen und einfach nur da sein. Den Tod, das Sterben zu besprechen, hilft manchen Men-

schen. Ich versuche, ihnen mental zu helfen und Ängste zu lindern: Werde ich Schmerzen haben oder Luftnot? Dafür gibt es hervorragende medizinische Hilfe. Für Betroffene ist es wichtig, Dinge für sich zu regeln, damit man das Schicksal – das Unausweichliche also – auch annehmen kann. Letztlich ist es ja ein bedeutender Unterschied, ob man sanft und ohne Angst gehen kann oder noch mit dem Schicksal hadert. Besonders wichtig finde ich, für Patienten im Übergang zu spielen. So kommen sie in die Entspannung, die Atmung wird langsamer und ruhiger. Das ist für alle beruhigend, wenn man weiß, dass es möglich ist, ganz sanft und ohne Schmerzen und Leid gehen zu können. Das ist für mich eine ganz wunderbare Vorstellung, wenn Patienten zu diesen Klängen aus dem Leben gehen. Dann ist es für mich stimmig.

Was liegt dir dabei besonders am Herzen?

Manche Patienten hadern mit ihrem Schicksal, grübeln, machen sich Sorgen und haben Angst vor dem Tod. Aber jeder Mensch ist auf der Suche nach Trost und Geborgenheit. Ich versuche durch mein Gitarrenspiel und auch durch Gespräche, den Patienten die Anspannung zu nehmen, mit ihnen einen Weg aus dem Gedankenkarussell zu finden. Durch die Musik kommen viele in eine Art Meditation und Entspannung. Sie werden ruhiger, fühlen sich geborgen. Das kann ich spüren.

Haben Sterbende immer Angst?

Nein, nicht immer, aber doch oft. Aber nicht nur die Sterbenden, auch die Angehörigen. Ich versuche, diese Angst vor dem Danach zu nehmen, eine positive, gute Vorstellung davon zu geben. Das Sterben ist für mich wie ein Glitzervorhang. Wenn jemand durch den Glitzervorhang geht, ist er/sie nicht verschwunden. Es bleibt die Verbundenheit mit den nahestehenden Menschen. Sterbende gehen uns nur voraus. Irgendwann werden wir wieder zusammen sein, jenseits des Glitzervorhangs. Das zu übermitteln, ist mir wichtig.

Gibt es deiner Meinung nach einen Unterschied zwischen jungen und alten Patienten?

Wann ist man zu jung zum Sterben? Definitiv, wenn die von Gott gegebene Reihenfolge auf den Kopf gestellt wird. Also wenn Kinder vor den Eltern sterben. Das erscheint sinnlos und schmerzhaft, und es gibt keine Antwort darauf. Man kann es nur aushalten. Die Aussicht auf das Ende ist für junge Menschen auch schlimm, wenn sie schon alt genug sind, um zu realisieren, was sie im Leben nicht mehr erleben werden. Oder wenn sie jung sind und selbst kleine Kinder haben. Wichtig ist, dass wir als Menschen ein großes Herz haben und andere Menschen nicht allein lassen, ihnen beistehen.

Wie geht es dir bei deiner ehrenamtlichen Arbeit?

Für mich ist es besonders schön, wenn ich Entspannung und Zuversicht spüre. Da bin ich dann sehr dankbar.

Danke, Stephan, für unser Gespräch. Ich wünsche dir weiter viel Kraft für deine Aufgabe.

Volker Beye

Foto: Dimitris Vetsikas auf Pixabay

*"Lehre uns bedenken,
dass wir sterben müssen,
auf dass wir klug werden."*

(Ps 90,12)

Impulse für das Leben

Was würdest Du tun, wenn Du wüsstest, dass Du noch eine Woche zum Leben hast? Wen würdest Du anrufen? Mit wem Dich treffen? Oder gibt es einen Ort, an den Du noch einmal fahren möchtest?

Wenn ich daran denke, dass mir noch sieben Tage blieben, würde ich folgende Gedanken beherzigen wollen:

BESTELL DEIN HAUS! Bringe dein Leben in eine Ordnung, mit der du schon jetzt, wenn du an den Tag deines Sterbens denkst, im Frieden bist.

GIB DEINEN TAGEN MEHR LEBEN! Vor allem am Ende deines Lebens wirst du dich fragen, warum du dieses oder jenes nicht getan hast.

ZEIGE MENSCHEN DEINE DANKBARKEIT! Ihre Freude wird dich zu Tränen rühren.

FEIERE EIN GROSSES FEST! Versammle deine Familie und deine Freund*innen! Lade insbesondere die Menschen ein, von denen du dich abgewandt hast oder die sich von dir getrennt haben.

BEICHTE UND SCHMECKE! Bitte Gott um Vergebung im Blick auf das, was du aus dem Leben, das er dir geschenkt hat, gemacht hast. Lass dir die Vergebung in Gottes Namen von einem Bruder oder einer Schwester im Glauben zusprechen, und schmecke die Erleichterung in der Feier des Heiligen Abendmahls.

BLICKE ÜBER DEINEN TOD HINAUS! Schreibe einen Brief an einen Menschen, den du von Herzen liebst und trage Sorge, dass dieser Mensch deinen Brief erst ein Jahr nach deinem Tod erhält.

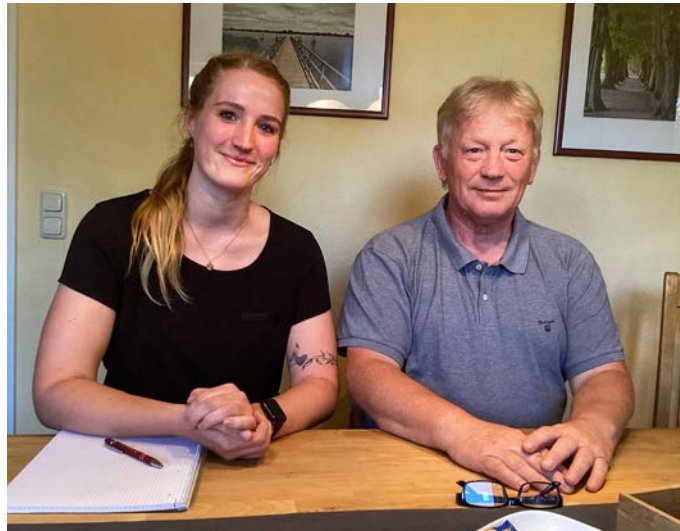
RUH DICH VOM KLUG-STERBEN-MÜSSEN AUS! Du wirst in jedem Fall unvollkommen klug sterben. Bedenke dies: Du darfst unvollendet bleiben! Die Gnade, die dich im Haus des Vaters erwartet, wird dich bergen.

Pastor Renald Morié

Bestattungskultur gestern, heute und morgen

Ein Gespräch mit Lisa und Hartmut Schoop

Das Bestattungsinstitut Schoop in Bienenbüttel wird in dritter Generation geführt und hat in dieser langen Zeit miterlebt, wie sich das Bestattungswesen über die Jahre langsam, aber stetig verändert hat.



Ein weiterer Wandel ist bei der Ausgestaltung der Trauerfeiern zu beobachten. Während früher schlichte Särge mit klassischem Blumenschmuck und die Farbe Schwarz vorherrschten, ist es heute facettenreicher und auch bunter. Urnen können individuell gestaltet werden, der Blumenschmuck ist in Form und Farbe abwechslungsreicher, und statt Kerzenleuchtern können heute auch farbige Tücher und Lichterketten zum Einsatz kommen. Auch Traueranzeigen und -karten haben an Farbe und Individualität gewonnen und müssen nicht mehr ausschließlich schwarz gestaltet sein.

Ebenfalls hat sich die Wahl des Bestattungsortes in den vergangenen Jahrzehnten gewandelt. Die letzte Ruhestätte muss nicht mehr zwangsläufig auf dem Friedhof sein. Urnen können auch im Meer oder im Wald beigesetzt werden, auf Wunsch auch gänzlich anonym. Die Friedhöfe selbst bieten mittlerweile verschiedene Varianten an. So gibt es zum Beispiel in Wichmannsburg seit einiger Zeit die Möglichkeit der Urnenbeisetzung unter einem Baum oder in einem Staudenbeet. Eine relativ neue Form der Urnenbestattung ist "Tree of life", auch "BaumFrieden" genannt. Hierbei wird die Asche des verstorbenen Menschen mit Erde vermischt, in die dann ein Baum am gewünschten Ort gepflanzt wird.

Der Ausdruck von Trauer nach einem Todesfall unterliegt ebenfalls einem Wandel. "Früher gab es ein Trauerjahr, und enge Angehörige trugen lange Zeit schwarze Kleidung. Das ist heute kaum noch vorstellbar", führt Lisa Schoop aus. Die Zeit ist schnelllebig geworden, und Trauerprozesse haben sich entsprechend beschleunigt.

Diese Veränderungen beruhen zu einem Großteil auf der Tatsache, dass immer mehr Menschen schon zu Lebzeiten mit einem Bestattungsunternehmen in Kontakt treten, sich beraten lassen und ihre letzten Wünsche festlegen. Zum einen stellen sie dadurch sicher, dass diese dann auch erfüllt werden. Zum anderen entlasten sie damit ihre engsten Angehörigen, die sonst mit vielen Entscheidungen konfrontiert werden und teilweise auch überfordert sind. "Die Beratungsgespräche und Bestattungsvorsorge tragen sehr dazu bei, dass das Thema 'Tod' schrittweise enttabuisiert wird. Abschiede sind mittlerweile oft so einzigartig wie der Mensch, von dem Abschied genommen werden muss. Und diese Tendenz wird sich wahrscheinlich noch weiter fortsetzen", schließen Lisa und Hartmut Schoop.

Ulrike Dahms und Tamina Bohr
Foto: Tamina Bohr

Der Tod, die Anderwelt und die Bilder

Was kommt nach dem Tod?

Trotz aller Beschreibungsversuche: Niemand kann wissen, was genau nach dem Tod mit uns geschieht. Leben jenseits der Grenze, die der Tod für uns Menschen bedeutet, kann keine persönliche Erfahrung zu Erden-Lebzeiten sein. Die Vorstellung einer Wiedergeburt alles Lebenden wie im Hinduismus beinhaltet die christliche Tradition nicht. Vielmehr ist es der Glaube an eine Anderwelt, in der Menschen noch nicht gewesen sind. Sie war schon den ersten Christen eigen.

Der Glaube an die Auferstehung Jesu ließ Christen hoffen, dass der Tod nicht das Ende ist. Diese Auferstehungshoffnung geht auf die Erfahrungen der Anhänger Jesu zurück, die überzeugt waren, dem Auferstandenen begegnet zu sein. Das gab ihnen neue Hoffnung, auch im Hinblick auf ihren Tod.

Die Auferstehung Jesu hatte aber niemand beobachtet. Darum gibt es im Christentum keine einheitliche Vorstellung davon, was bei der Auferstehung geschieht und wie das Dasein danach aussehen könnte. Vielmehr finden sich verschiedene Bilder vom Leben nach dem Tod, vom Leben in der Anderwelt. Im Johannesevangelium 14 ist vom Haus des Vaters zu lesen. Der Apostel Paulus spricht im 1. Korinther 15 von einem Samenkorn. Und der Seher Johannes schreibt den verfolgten Christen am Ende des 1. Jh. n. Chr. vom himmlischen Jerusalem.

So verschieden diese Bilder sind, alle haben eines gemeinsam: Das Leben nach dem Tod wird ein "Bei-Gott-Sein" bedeuten.

"Wer so stirbt, der stirbt wohl." –

In welches Bild hinein kannst du sterben?

Die vielfältigen Bilder vom Leben nach dem Tod, die in der Bibel gezeichnet werden, können Menschen im Sterben trösten und Hoffnung geben. Diese Vielfalt ist aber noch nicht abgeschlossen. Es fehlen noch Bilder. Es fehlt dein Bild.

"Ich glaube an die Auferstehung der Toten." Es ist das eine, diesen Satz mit dem Glaubensbekenntnis zu sprechen. Ein anderes ist es, ein Bild in sich zu tragen, in das hinein ich getrost sterben kann. In gewisser Weise ist also zu sagen: Lass dich durch die Bilder der Bibel inspirieren, und finde ein eigenes Bild in deiner Seele, das dich im Vertrauen auf Gott im Sterben trägt. Wie mir die Bedeutung dessen zur persönlichen Erfahrung geworden ist, möchte ich kurz erzählen:



Eine kirchliche Mitarbeiterin war mit 88 Jahren sterbenskrank. Sie kannte viele Bibeltexte, liebte die Musik von Johann Sebastian Bach und konnte viele Gesangbuchlieder auswendig. Seit ihrer Konfirmation lebte sie bewusst im Glauben an Jesus Christus. Je näher ihr Sterben dann kam, umso schwerer wurde es ihr ums Herz. Sie konnte kaum schlafen, weder am Tag noch in der Nacht. Immer wieder murmelte sie eine Strophe aus dem Lied "O Haupt voll Blut und Wunden": Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod, und lass mich sehn dein Bilde in deiner Kreuzesnot. Da will ich nach dir blicken, da will ich glaubensvoll dich fest an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Einmal sang ich ihr diesen Vers vor, während sie die Augen geschlossen hatte. Da sagte sie: "Ich sehe kein Bild. Ich kann es nicht sehen. So kann ich nicht sterben."

Wir sprachen miteinander, und sie führte mich in die Bilderwelt ihrer Kindheit. Sie erzählte von Landen, in denen sich durch die sattgrünen Wiesen der kleine Bach schlängelte, in dessen klarem und kühlem Wasser die Fische schwammen, aus dem ihr Pferd Hans soff und sie selbst mit den anderen Kindern des Dorfes badete.

Ich konnte mir diese Idylle sofort gut vorstellen, ja, ich sah sie direkt vor mir.

Und dann sagte sie: "Es war so friedlich!"

Ich fragte: "Ist das das Bild, das Sie sehen wollen?"

Sie antwortete: "Ich will es nicht sehen. Ich sehe es!"

Am nächsten Tag ist sie gestorben. Auf ihrem Gesicht lag ein Lächeln.

Seitdem sammle ich Bilder. In der Hoffnung, dass eines dabei sein wird, in dem ich wohl in die Anderwelt Gottes sterben kann.

Pastor Renald Morié

Foto: Albrecht Fietz auf Pixabay

Trauerbegleitung

Interview mit Diakonin Anja Köster-Roes und Pastorin i. R. Birgit Hagen

Abschied nehmen zu müssen von einem vertrauten Menschen, von gewachsenen Beziehungen, gewohnten Arbeits- und Lebensorten und damit leben zu lernen – das bedeutet eine emotionale und oft auch körperliche Herausforderung. Diakonin Anja Köster-Roes und Pastorin i. R. Birgit Hagen, beide mit langjähriger Erfahrung in der Klinikseelsorge und Trauerbegleitung, bieten deshalb seit vielen Jahren auf der Insel Spiekeroog im Spätherbst ein einwöchiges Trauerseminar an.

Als Redaktion hatten wir Gelegenheit, mit den beiden Seelsorgerinnen zu sprechen.



Diakonin
Anja Köster-Roes



Pastorin i. R.
Birgit Hagen

Trauerseminar ... Seminar klingt nach Lernen.

Lässt sich das Trauern erlernen?

Es geht nicht darum, dass ich lerne, wie ich möglichst gut trauere und womöglich irgendwann erfolgreich meine Trauer überwinde. Das Seminar trägt dazu bei, dass ich "lerne", meine ganz persönliche Trauer mit all ihren vielen unterschiedlichen Gefühlen als natürliche Reaktion auf einen schmerzhaften Verlust zu begreifen und meinen ganz individuellen Trauerweg anzunehmen. In dem Begriff "Seminar" steckt ja das lateinische Wort für säen: Wir bieten Impulse an, die bei den Teilnehmenden wie Samen aufgehen und heilsam wirken können.

Man sagt, dass jeder Mensch auf seine Weise trauert.

Was bewegt Menschen, sich für eine Woche mit anderen, ihnen unbekannten Menschen ihrer Trauer zuzuwenden?

Gerade das Zusammensein auf der Insel mit fremden Menschen, die einem nicht nahestehen und mit denen man auch sonst nicht enger verbunden ist, spricht viele an: Mal ich selbst sein zu können und mir auf die Spur zu kommen. Mal keine Rolle spielen und keinen Ansprüchen genügen zu müssen. Mal bewusst Zeit für die eigene Trauer zu haben und sich doch nicht ganz allein zu fühlen. Sich mit anderen Menschen auszutauschen, die auch mit Abschied und Trauer leben lernen müssen und wollen. Das sind einige Gründe, die immer wieder genannt werden.

Die Zeit heilt alle Wunden – wie sind Ihre Erfahrungen?

Wie können Wunden heilen, die der Tod und Verlust eines Menschen mit sich bringt?

Dazu passt ein Beispiel: Große körperliche Wunden sind extrem schmerzhaft und kaum zu ertragen. Dann wächst eine sehr empfindliche Haut darüber, und jede Berührung kann sie wieder aufreißen. Lange noch ist die Wunde sehr empfindlich. Sie will sehr achtsam und geduldig behandelt werden. Im Laufe der Zeit lässt der Schmerz nach, die Wunde verheilt, und eine Narbe bleibt als Erinnerung. Wenn dann zum Beispiel das Wetter wechselt, kann es sein, dass ich auch viele Jahre später plötzlich wieder schmerzhaft meine alte Wunde spüre.

Die Wunde, die der Tod mit sich bringt, braucht keine Betäubung. Im Gegenteil: An der Trauer führt kein Weg vorbei, sondern nur hindurch. Bewusst den eigenen Weg suchen, vorsichtig tastend, Schritt für Schritt, auch mit Schritten zurück, manches wie durch ein Labyrinth, und dabei Menschen finden, die einem einfühlsames Verständnis zeigen – darin steckt heilende Kraft.

Als Seelsorgerinnen geben Sie den Teilnehmenden während des Trauerseminars wichtige Anstöße und Impulse für ihre individuellen Trauerwege. Würden Sie mit uns Ihren persönlichen Lieblingsgedanken teilen?

Neben dem Vergleich mit der körperlichen Wunde ist das Labyrinth ein wunderbares Bild. Der oft verschlungene



Weg durch die Trauer kommt irgendwann in der Mitte an einem Punkt an, an dem eine neue Perspektive auf das Leben möglich wird. Das ist nicht machbar, und dennoch passiert es immer wieder. Für uns persönlich sind das Ostererfahrungen.

Liebe Frau Köster-Roes, liebe Frau Hagen, wir danken Ihnen herzlich für das Interview und wünschen Ihnen ein gelingendes Trauerseminar!



Das Trauerseminar findet in diesem Jahr vom 9. bis zum 14. November statt. Die Tage im Evangelischen Jugendhof auf der Insel Spiekeroog bieten Gelegenheit, im Austausch mit anderen Anregungen für den eigenen Trauerweg zu finden. Auf dem Programm stehen unter anderem einfühlsame Impulse, kreative und körperliche Ausdrucksmöglichkeiten, Andachten und kleine Rituale sowie Zeit zum Ausruhen, für Spaziergänge und Gespräche. Zusätzlich gibt es ein Vorbereitungs- und ein Nachtreffen. In den Seminarkosten von ca. 400 Euro sind Vollverpflegung und die Überfahrt mit der Fähre enthalten. Die Anreise erfolgt individuell oder in Fahrgemeinschaften per Bahn/Bus oder in privaten PKWs.

Das gemeinsame Angebot des Kirchenkreises Uelzen und der Ev. Familien-Bildungsstätte Uelzen wird von der Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB) gefördert. Eine Anerkennung als Bildungsurlaub ist beantragt. Bei Interesse vermittelt die Evangelische Familien-Bildungsstätte Uelzen Kontakt zu den Kursleiterinnen. Es wird um eine zeitnahe Anmeldung gebeten.

☎ 0581 979 910
✉ info@fab-uelzen.de

Fotos: privat

CoRalle



KUNST UND WEBEREI

IN UNSEREM KLEINEN ATELIER FÜR KUNST UND WEBEREI FINDEN SIE EINE FASZINIERENDE AUSWAHL AN HANDGEFERTIGTEN KUNSTWERKEN UND GEWEBTEN PRODUKTEN.

SOLCHSTORFERSTRASSE 4
29553 BIENENBÜTTEL
+49 171 996 73 29
KONTAKT@CORALLE.NET

ÖFFNUNGSZEITEN
NACH TELEFONISCHER
ABSPRACHE

TISCHLEREI SCHOOOP GmbH

Tischlermeister Jens Friedmann u. Hartmut Schoop



Ebstorfer Straße 8 · 29553 Bienenbüttel

Tel.: 05823 - 9539311 · Fax: 05823 - 6135

info@tischlerei-schoop.de

www.tischlerei-schoop.de



RALF DEHNING Immobilien

Wir erstellen Ihnen eine marktgerechte kostenlose Wertexpertise Ihrer Immobilie!

Ihre Immobilienmaklerin für den Landkreis Uelzen

MIRIAM ZIESAK

Mobil: 0170 2871352

m.ziesak@ralf-dehning-immobilien.de

Wir beraten Sie gerne in unseren Büros:
**Bienenbüttel, Bad Bevensen, Ebbsdorf,
Uelzen und Bad Bodenteich.**

Tel. Bienenbüttel: 05823-9553015

Auch in Ihrer Nähe!

www.ralf-dehning-immobilien.de

Hilfe und Unterstützung

TRAUERBEGLEITUNG FÜR KINDER

im Alter von 8 bis 12 Jahren

*"Kein Mensch kann den anderen von seinem Leid befreien,
aber er kann ihm Mut machen, das Leid zu tragen."*

Selma Lagerlöf, Kinderbuchautorin



Informationen für
Erziehungsberechtigte

Kinder trauern anders als Erwachsene. Sie zeigen ihre Trauer oft nicht mit Weinen und Reden. Sie trauern auch mit Spielen, Malen, Schreien, Wutausbrüchen und Toben. Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche ihre Trauer mit anderen teilen. Dabei erfahren sie: Ich bin nicht allein.

Kinder-Trauer-Gruppen können dabei helfen. Der Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen, die Ähnliches erfahren haben, tut Kindern oft gut. Die Gruppe hilft den Kindern, mit ihrer Trauer umzugehen. Sie lernen, wie man mit Trauer, Schuld-Gefühlen und Wut umgeht. Es geht auch um Selbst-Wert-Gefühl, Ängste, Träume und um das veränderte Leben ohne die verstorbene Bezugsperson.

Die Trauer-Begleiterinnen und Trauer-Begleiter stärken die Kinder mit Wissen und Spiel. Sie lernen dadurch, wie man mit den Gefühlen umgeht. Und sie können mit anderen Kindern darüber sprechen.

Die Kinder-Trauer-Gruppe findet alle zwei Wochen jeweils achtmal in Bad Bevensen statt, ausgenommen sind die Ferien.

Anschließend ist es bei Bedarf für die Kinder möglich, zum offenen Treff der Funkelfrösche weiterhin zu kommen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Vorab findet ein persönliches Gespräch statt. Dabei geht es um ein erstes Kennenlernen, Informationen zum Gruppenangebot und Klärung von Fragen. Die Termine der Gruppentreffen werden im Vorgespräch bekannt gegeben.

Für Kinder, für die das Gruppenangebot (noch) nicht in Frage kommt, bieten wir nach Absprache auch Einzelgespräche an.



ANMELDUNG UND KONTAKT
bitte per E-Mail oder telefonisch:

Diakonin Julica Boyken
Kinder- und Jugendbüro
Kirchstraße 10
29575 Altenmedingen
☎ 0157 50152651
✉ julica.boyken@evlka.de
web: <https://evju-uelzen-nord.wir-e.de/funkelfroesche>



TRAUERNETZ UELZEN

Für den Raum Uelzen gibt die Homepage des TrauerNetzes einen schnellen Überblick über Angebote der Trauerbegleitung.



Unter trauernetz-uelzen.de werden sowohl individuelle als auch gemeinschaftliche Angebote mit einer Kurzbeschreibung sowie Kontaktdaten und weiterführenden Links vorgestellt.

INDIVIDUELLE BEGLEITUNG

- Trauersprechstunde
- Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung
- Telefonseelsorge
- Chatseelsorge
- Ambulanter Hospizdienst im Landkreis Uelzen
- Ambulanter Hospizdienst Am Stadtwald Uelzen
- Krankenhausseelsorge
- Notfallseelsorge
- Seelsorge in den Kirchengemeinden

GRUPPENANGEBOTE

- Trauercafé Uelzen
- Trauercafé Bad Bevensen
- Erinnerungsfrühstück Am Stadtwald
- Bestattungen für Sternenkinder
- Treffpunkt "Kleiner Stern" für Eltern und Angehörige von Sternenkindern
- Begleitete Selbsthilfegruppe für Hinterbliebene nach Suizid
- Kochgruppe für Witwer
- Kochgruppe für Trauernde
- Tobias-Gemeinschaft Uelzen

Der Tod auf dem Apfelbaum

Warum müssen wir sterben und können nicht ewig leben? Auf diese Frage werden wir zwangsläufig stoßen – sei es, dass sie uns ein Kind stellt oder dass wir sie uns selbst nach dem Verlust eines lieben Menschen stellen. Basierend auf einem alten Märchenmotiv geht Kathrin Schärer in ihrem Bilderbuch "Der Tod auf dem Apfelbaum" dieser Frage nach.



Kathrin Schärer,
Der Tod auf dem Apfelbaum,
Atlantis Verlag,
30 Seiten,
Gebundene Ausgabe,
ISBN
978-3-7152-0701-8

Der alternde Fuchs und seine Frau haben ihren Bau direkt unter einem Apfelbaum angelegt. Um an dessen leckere Früchte zu gelangen, müssen sie warten, bis diese herunterfallen. Andere Tiere sind jedoch schneller und fressen die Äpfel direkt vom Baum. Als dem Fuchs eines Tages ein Zauberviesel in die Falle geht, scheint das die Antwort auf all seine Probleme zu sein. Um die Äpfel für sich allein zu haben, wünscht er sich, dass jeder, der auf seinen Apfelbaum fliegt oder klettert, daran festklebt. Der Zauber funktioniert so gut, dass sich schon bald niemand mehr in die Nähe des verwunschenen Baumes wagt. Die Zeit vergeht, und eines Tages steht der Tod vor dem Fuchs. Da er noch nicht sterben möchte, bittet er ihn, ihm einen letzten Apfel vom Baum zu holen. Als auch der Tod festklebt, wähnt sich der Fuchs als Sieger. Doch er hat nur seinen eigenen Tod gebannt. Die Jahre vergehen, alle um ihn herum sterben. Ohne Familie und Freunde fühlt er sich einsam und verlassen. Alt, schwach und gebrechlich hinkt er eines Tages zu dem Apfelbaum und befreit seinen eigenen Tod.

Die einfach gehaltenen Texte und liebevollen Illustrationen sind zugleich berührend und lehrreich. Dieses wunderschöne Buch zeigt, dass eine angstfreie Beschäftigung mit dem Thema "Tod" möglich ist – sowohl für Kinder als auch für Erwachsene.

Quinn Ephrem Lammersmann

Ratgeber Lebensende, Sterben und Tod

"Heute darf ja keiner mehr sterben" – diese Anmerkung einer sehr erfahrenen Pflegefachkraft hörte ich vor Kurzem, und sie ging mir durch den Kopf, als wir im Redaktionsteam über die Herbstausgabe und das Thema "Sterben und Tod" berieten. Diese letzten Lebensphasen finden in unserer Gesellschaft vielfach nicht mehr zu Hause in Familien statt, sondern sind ausgelagert in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser. Persönliche Erfahrungen mit dem Sterben sind daher rar.

Das Buch **"Ratgeber Lebensende, Sterben und Tod"** von Manuel Trachsel und Alexander Noyon (Mediziner und Psychologen) bietet dazu Hilfestellung an. In acht gut strukturierten Kapiteln werden sachlich-medizinische Aspekte des Sterbens, vor allem aber die emotionalen Herausforderungen erläutert, denen sowohl Sterbende als auch deren Angehörige ausgesetzt sein können. Existenzielle Themen am Lebensende, Fragen der Selbstbestimmung, Würde und auch des "guten Sterbens" werden kompetent und gut verständlich behandelt und vor allem mit praktischen Tipps und Hinweisen für Angehörige abgerundet. Auch sehr schwierige Fragen werden nicht ausgespart, wie beispielsweise der Umgang mit Sterbewünschen, die Menschen in der letzten Lebensphase vielleicht äußern. Ebenso werden philosophische, religiöse und spirituelle Fragen diskutiert, die dem Leser zum Beispiel durch interessante Gedankenexperimente helfen, die eigene Position zu Sterben und Tod zu klären. Abgeschlossen wird der aus meiner Sicht empfehlenswerte Ratgeber durch ein ausführliches, thematisch geordnetes Literaturverzeichnis.

Dorothe Lütke Möller



Manuel Trachsel,
Alexander Noyon (2017),
Ratgeber Lebensende,
Sterben und Tod,
Hogrefe Verlag,
78 Seiten, Taschenbuch,
ISBN
978-3-8017-2784-0



14. September

Fahrradgottesdienst

zum Kulturradeln

*Manchmal ist das Leben
ganz schön leicht.*

*Zwei Räder und ein Lenker
und das reicht.*

*Wenn ich mit meinem Fahrrad fahr'
dann ist die Welt ganz einfach.*

(Max Raabe)

Das Kulturradeln beginnen wir mit einem Fahrradgottesdienst. Mit leichten Rädern und beschwingten Tritten in die Pedale **starten wir um 10 Uhr an der St. Georgskirche in Wichmannsburg** und enden pünktlich zum Beginn des Kulturradelns um 11 Uhr in der St. Michaeliskirche in Bienenbüttel – eine Gottesdienst-Radtour mit Pastor Tobias Heyden und Texten, Musik und Segen rund ums Fahrrad.



31. August, 7. + 21. September

Jubiläumskonfirmationen

in den Drei-Ritter-Gemeinden

"Es ist ein besonderer Anlass, zu dem man Menschen wiedertreffen kann, mit denen man vor so vielen Jahren den Weg im christlichen Glauben bewusst begonnen hat. An diesem Festtag werden die Jubiläumskonfirmanden im Gottesdienst gesegnet, von gelebtem Leben hören und erzählen, nachdenklich sein und lachen und am Ende dieses Festtages gestärkt und dankbar nach Hause gehen."

Die Drei-Ritter-Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg feiern im August und September ihre Jubiläumskonfirmationen. Mit den Menschen, die vor 50, 60, 65, 70 oder gar 75 Jahren ihre Konfirmation in einer der drei Kirchen gefeiert haben, wollen wir drei Festgottesdienste mit anschließendem Empfang feiern:

in Bienenbüttel am 31. August um 11 Uhr in der St. Michaeliskirche

in Altenmedingen am 7. September um 11 Uhr in der St. Mauritiuskirche

in Wichmannsburg am 21. September um 11 Uhr in der St. Georgskirche

Wer Lust und Freude daran hat, diesen Tag mit vorzubereiten, kann sich gern bei Pastor Tobias Heyden, Pastor Rinaldo Morié oder in einem der Kirchenbüros melden.



5. Oktober

Erntedank

auf dem Rasenhof
Bienenbüttel

*Essen und Trinken, eine uns
sättigende Ernte, ein Dach über dem
Kopf und ein wohlthuendes Zuhause,
Freundinnen und Freunde, Familie
und Verwandte, gelebte Liebe und
gemeinsam getragene
Verantwortung – Danke, Gott.*

Herzlich laden wir zu unserem Erntedankgottesdienst am 5. Oktober um 11 Uhr ein, um in großer Gemeinschaft Danke zu sagen. Für das Essen danach freuen wir uns über mitgebrachte Speisen und Köstlichkeiten. Wir feiern diesen gemeinsamen Erntedankgottesdienst der Drei-Ritter in diesem Jahr auf dem Hof der Familie Kirschke in Steddorf (Brunnenweg 2, Bienenbüttel). Vielen Dank für die Gastfreundschaft. Wir freuen uns schon!



12. Oktober

Von Venedig nach New Orleans

Eine musikalische Reise mit dem Sprengelposaunenchor

Der Sprengelposaunenchor Lüneburg spielt unter der Leitung von LPW Lennart Rübke **am Sonntag, den 12. Oktober um 17 Uhr in der St. Michaeliskirche Bienenbüttel** sein aktuelles Programm. Das Konzert beginnt mit barocken Klängen aus Italien und nimmt Sie mit nach Nordamerika, wo unter anderem Station in New Orleans und Hollywood gemacht wird. LPW Lennart Rübke führt durch das abwechslungsreiche Programm, der Eintritt ist frei. Freuen Sie sich auf eine musikalische Reise von Venedig nach New Orleans.

Der Sprengelposaunenchor Lüneburg besteht aus ambitionierten Bläser*innen der Kirchenkreise Soltau, Celle, Lüchow-Dannenberg und Uelzen. Die Proben finden einmal pro Monat an einem Freitag im Gemeindehaus St. Johannis (Hagenskamp 4, Uelzen) statt. Geprüft werden unter anderem anspruchsvolle Werke aus der aktuellen Posaunenchorliteratur. Neue Mitbläser*innen sind immer herzlich willkommen.

KONTAKT

LPW Lennart Rübke:

✉ lennart.ruebke@evlka.de

Wir lassen aus Deiner Vision hochwertige Druckprodukte und Websites entstehen, die beeindrucken!

FIND
Druck- & Medienwerkstatt GmbH

Verstärkung in der Grafik gesucht!

FIND Druck- & Medienwerkstatt GmbH
Poststr. 11 | 29533 Bienenbüttel | Tel. 05823 9 55 66 55
info@find-druckmedien.de | www.find-druckmedien.de

MERKELEKTRIK

Sascha Merkel
Elektrotechnikermeister
Kiesweg 8 · 29553 Bienenbüttel / Rieste

PV-Lösungen auch für Gewerbetunden

• Elektroinstallation • Photovoltaik
• Batteriespeichersysteme • E-Mobilität

Telefon 05823 / 95 44 9 44
Mobil 0151 / 463 12 485

merkelektrik.de
info@merkelektrik.de

H. Schoop
Bestattungen

Tel. 0 58 23 - 10 64
Marktstraße 10
29553 Bienenbüttel
www.schoop-bestattungen.de

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Ausführung von Erd-, Feuer- oder Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge

Brunhöber Steddorf
Agrardienst

Tel. 0160/8239079
www.brunhoeber-steddorf.de

Rundballen · Quaderballen · Grünland kpl. · Ernte von Getreide u. Kartoffeln · Baumfällungen · Stuppenfräsen



Kleine Auszeiten

Stundengebete in St. Georg

Wo man auch hinschaut, wo man auch hinhört: Es gibt immer so viel zu tun. Die Terminkalender sind voll. Die Zeit rennt. Wir rennen mit. Eigentlich müsste man langsamer machen oder weniger oder irgendetwas ändern. Das Hamsterrad dreht sich. Ab und zu meldet sich leise eine innere Sehnsucht nach Muße, nach Stille, nach Wesentlichem. Doch dann geht es schon weiter wie gewohnt. Muss ja ...! STOPP, UNTERBRICH DICH!

Ab August laden wir in der St. Georgskirche Wichmannsburg wöchentlich zu einem Morgengebet (Mette) mit anschließendem Frühstück und monatlich zu einem Abendgebet (Vesper) ein. Beide Gebete dauern ca. eine halbe Stunde. Wir wollen diese Formen der Unterbrechung des Alltäglichen zunächst von August bis Dezember erproben. Eine nähere Beschreibung der Stundengebete und die Termine finden Sie auf Seite 44.

Pastor Renald Morié

vertritt in der Johannis-und-Georgs-Kirchengemeinde Uelzen

Pastor Renald Morié hat in unseren Drei-Ritter-Kirchengemeinden eine halbe Pfarrstelle inne. Mit seiner zweiten halben Pfarrstelle ist er als sog. Springer im Kirchenkreis Uelzen tätig. Ab dem 1. September wird er diese halbe Stelle in der Johannis-und-Georgs-Kirchengemeinde Uelzen so lange einsetzen, bis die dort freigewordene Pfarrstelle wieder besetzt sein wird.



Cocktail-Nachmittag

Freitag | 10. Oktober | 17 Uhr
Gemeindehaus Altenmedingen

Seid **ALLE** herzlich willkommen, und genießt alkoholische und nicht-alkoholische Cocktails. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

10. Oktober



Der Umwelt zuliebe – eigene Plastiktüten verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
Drei Ritter Kirchengemeinden

vom 8. September bis 13. September 2025

Abgabestellen:

Altenmedingen:

Gartenhaus im Gemeindehausgarten, Kirchstraße 10
jeweils von 8.00 - 18.00 Uhr

Wichmannsburg:

Unterstand Parkplatz, Gemeindehaus, Billungstraße 29
jeweils von 8.00 - 20.00 Uhr

Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt

Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.

Rückfragen hierzu an Fr. Wuttke Tel. 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779

Bethel

Gemeinsam Drei Ritter

FUSION UNSERER DREI GEMEINDEN

Anlässlich der geplanten Fusion unserer drei Gemeinden hatten die Kirchenvorstände am 21. Mai zu einer Gemeindeversammlung nach Wichmannsburg eingeladen.



Im ersten Teil der gut besuchten Veranstaltung stellten die KV-Mitglieder und Pastores die Gründe und bereits getroffenen Entscheidungen sowie den weiteren Plan vor. Sie unterstrichen, dass die Fusion aufgrund schwindender finanzieller Ressourcen, sinkender Mitgliederzahlen, der abnehmenden Anzahl von Pastores und Ehrenamtlichen ein absolut notwendiger Schritt ist. Durch ihn können Strukturen verschlankt, mehr Beteiligungsräume kreiert, Mitarbeitende gemeinsam angestellt und attraktivere Stellen geschaffen werden. Die Besonderheiten, Gruppen und individuelle Identität der drei Gemeinden bleiben erhalten. Die Gemeindebüros werden an allen drei Standorten bestehen bleiben und digital vollständig miteinander vernetzt. Mithilfe angestrebter Orts- und Fachausschüsse sollen die jeweiligen Standorte und Gegebenheiten im Blick behalten und das örtliche Gemeindeleben gefördert und unterstützt werden. Die Gebäude und vor allem die drei Kirchen sollen nach jetzigem Stand erhalten bleiben. Mit einem jährlich umsetzbaren Gottesdienstplan, der alle drei Orte im Blick hat, wird weiter auf ein buntes, lebendiges und vielfältiges Gottesdienstleben gesetzt. Die derzeit amtierenden Kirchenvorstände werden gemeinsam den neuen Kirchenvorstand der neu fusionierten Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Drei Ritter Altenmedingen



| Bienenbüttel | Wichmannsburg bilden und die Gemeinde bis zur nächsten KV-Wahl im Jahr 2030 leiten.

Der gesamte Prozess wird durch die Gemeindeberatung der Landeskirche, das Kirchenamt Uelzen und die Landeskirche Hannovers begleitet und unterstützt. Bis Ende 2025 wird der Name der fusionierten Kirchengemeinde bei der Landeskirche Hannovers beantragt. Anschließend erfolgt die Beantragung des gemeinsamen Siegels. Im Frühjahr 2026 werden die Vereinbarungen zur Fusion abschließend festgelegt, letzte Klärungen mit dem Kirchenkreis Uelzen und der Landeskirche Hannovers stattfinden und die Fusion zur Kirchengemeinde Drei Ritter bei der Landeskirche Hannovers final beantragt. Der Fusionsprozess wird zum 1. Januar 2027 abgeschlossen sein.

Unterstützt von der Gemeindeberatung der Landeskirche wendeten sich die Kirchenvorstände und Pastores im zweiten Teil der Veranstaltung den Fragen der versammelten Gemeinde zu. Mit ruhigen, sachlichen und erklärenden Antworten gingen sie auf Kritik und Bedenken ein, sodass am Abschluss der Versammlung viele der Anwesenden resümierten: Eigentlich ändert sich nur der Name.

Quinn Ephrem Lammersmann

Uhren Schmuck Augenoptik



Inh. Carsten Buhr e.Kfm.
Augenoptiker- & Uhrmachermeister
Bahnhofstr.21 - 29553 Bienenbüttel - Tel.05823-425
info@firma-schütze.de - www.firma-schütze.de
Mo.-Fr. 8.00-12.30 + 14-18 Uhr - Sa. 8.00-12.30 Uhr

Fliesenlegermeisterbetrieb

Kahlstorf & Schröder

Wichmannsburg

Telefon 05823 355

Mobil 0171 201 6353

Die Drei-Ritter stellen sich vor

Inspiziert von unserem diesjährigen Drei-Ritter-Kirchentag möchten wir mit einer neuen Rubrik die Vielfalt unserer drei Gemeinden präsentieren und auf dieser Seite Gebäude, Friedhöfe, Gruppen und Menschen vorstellen und näherbringen.



Der Friedhof St. Georg Wichmannsburg ist ein Ort der Stille und Besinnung. Mit den Bänken und Ruhearealen und der in den Sommermonaten offenen Kirche bietet er Menschen die Möglichkeit, Kraft und Trost zu finden. Er liegt inmitten des Ortes direkt neben der Kirche, in der auch die Trauerfeiern stattfinden, und ist aufgrund dieser Lage aus dem dörflichen Leben nicht wegzudenken: die vielbefahrene Billungstraße, die Feuerwehr in der Nachbarschaft, Kinder und Erwachsene, die mit einem Gang über den Friedhof eine Abkürzung ins Gemeindehaus zu den Veranstaltungen nehmen. So ist dieser Ort, an dem wir unsere Toten zur Ruhe betten, auch ein Zeichen des Lebens und des Alltags.

Mit der um 950 erbauten Feldsteinkirche, dem Blick in die Ilmenauwiesen, dem Hauptweg mit altem Lindenbestand, den blühenden Gräbern und neuen Urnengemeinschaftsgrabanlagen entfaltet unser Friedhof eine besondere Stimmung. Seitlich vor dem Eingang zur Kirche befinden sich alte Grabsteine und Pastorengräber aus mehreren Jahr-

hundert. Auf dem Friedhof selbst erinnern zwei Gedenksteine an drei Kriegsgefangene aus dem 1. Weltkrieg und an acht jüdische Menschen, die kurz vor Ende des 2. Weltkrieges ermordet und 15 Jahre später in Wichmannsburg beigesetzt wurden.

Durch die sich ändernde Bestattungskultur – Angehörige verlassen den ländlichen Raum und möchten niemanden mit der Grabpflege belasten – bieten wir auf einer Fläche von 8.473 Quadratmetern unterschiedliche Bestattungsformen an. Neben herkömmlichen Erd- und Rasengräbern mit ihren unterschiedlichen Gestaltungsmöglichkeiten und Umrandungen sind auch Beisetzungen in einer Urnengemeinschaftsgrabanlage unter Bäumen oder im Staudenbeet möglich. Hier tummeln sich Schmetterlinge, Hummeln, Bienen und andere Insekten inmitten des Farbmeeres aus Stauden. Für uns ist diese Augenweide auch ein Beitrag zur Erhaltung der Schöpfung. Mit einer Förderung der Landeskirche zur Erhöhung der Biodiversität und Artenvielfalt auf kirchlichen Flächen konnten wir diese Maßnahme umsetzen. Ein ehrenamtliches Friedhofsteam hat mit Freude und Engagement die Pflege dieser Grabfelder übernommen. Die von der Kinder- und Jugendfeuerwehr Bienenbüttel gebaute Nisthilfe für Insekten summt und surrt und ist ebenfalls Beitrag und Zeugnis der Artenvielfalt. Wie wundervoll, diesem bunten Treiben zuhören und zusehen zu können.

"Leben und Tod sind eins, so wie der Fluss und das Meer eins sind", schreibt der Dichter und Philosoph Khalil Gibran. Unser Friedhof ist sowohl ein Ort des Gedenkens, Trostes und der Ruhe als auch ein Ort der Begegnung und des Lebens zur Erhaltung und Bewahrung der Schöpfung. Seien Sie herzlich eingeladen, ihn zu besuchen und seine besondere Atmosphäre wahrzunehmen.

Sigrid Grote



Urnengemeinschaftsgrab im Staudenbeet,
Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann

Himmelfahrt in Altenmedingen

IMPRESSIONEN VOM FAMILIENGOTTESDIENST



Fotos: Antje Elvers

Konfirmand*innen

aus den Drei Ritter-Gemeinden

St. Michaelis Bienenbüttel

25. Mai 2025, 10 Uhr, Pastor Tobias Heyden



peter kroos
FAHRSCHULE

29549 Bad Bevensen - Bahnhofstr. 4
Mo. und Mi. 18⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr
29553 Bienenbüttel - Marktstr.10
Di. und Do. 18³⁰ bis 20³⁰ Uhr
Tel. 05821 - 7111



KRUSKOP
ELEKTROTECHNIK – Inh. Matthias Kruskop – Elektromeister

Kundendienst • Planung
Beratung • Installation
Photovoltaik • 24h-Notdienst

Lindenstraße 3 • 29553 Bienenbüttel • Telefon (0 58 23) 98 17-0

Tauftfest an Pfingsten

Indoor statt outdoor: Aufgrund der unbeständigen Wetterlage wurde das geplante Tauffest unter freiem Himmel von der Wichmannsburger Gemeindehauswiese kurzfristig in die Bienenbütteler St. Michaeliskirche verlegt. Der Wechsel der Örtlichkeiten tat der Stimmung keinen Abbruch. In einem bunten und lebendigen Gottesdienst wurden der Geburtstag der Kirche, sechs Taufen und Tauferinnerung gefeiert. Eben ein Fest!



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann

Konfirmationsjahrgang 2025/26 startet durch



Am 1. Juni startete unser neuer Konfirmationsjahrgang in sein Konfirmationsjahr. 30 neue Gesichter, die sich auf den Weg machen, um ihren Glauben zu entdecken, wurden mit dem traditionellen Begrüßungsgottesdienst in unserer St. Michaeliskirche willkommen geheißen. Eltern, Geschwister, Pat*innen und Freund*innen begleiteten dabei viele der neuen Konfis. So war es ein voller und lebendiger Gottesdienst, der ganz unter dem Motto des Regenbogens und der Frage stand: Was bedeutet der Regenbogen als Zeichen Gottes eigentlich für mich? Das konnten alle an verschiedensten Stationen ausprobieren.

Zukünftig werden sich unsere Konfis nun einmal im Monat treffen und die großen Fragen des Lebens bewegen. Am Drei-Ritter-Kirchentagswochenende stand dann auch gleich der erste Konfi-Tag auf dem Plan – ein kleiner, erster Einstieg in den eigenen Glauben und ein gegenseitiges Kennenlernen, auch mit den Teamer*innen unserer Jugendgruppe. Der Höhepunkt war aber die Vorbereitung des eigenen Standes zum Kirchentag. Die Besuchenden sollten ausprobieren dürfen, was es bedeutet, mutig-stark-beherzt zu sein. Dafür wurde gebastelt, ausprobiert und gesprayed. Nun sind wir gespannt, was das Jahr bringen und bereithalten wird. Wir freuen uns auf jeden Fall darauf!

Pastor Tobias Heyden und die Teamer*innen



Fotos: Christine Oehlmann und Tobias Heyden

Drei Ritter Kirchentag

Auf unserem diesjährigen Drei-Ritter-Kirchentag in Altenmedingen reihte sich Stand an Stand. Kirche, Gemeindehaus und umliegendes Gelände wurden genutzt, um die Fülle und Vielfalt unserer bunten und lebendigen Gemeinden zu präsentieren.



Weltladen-Gruppe



Literaturkreis



NähMichel



Besuchsdienst, Gemeindenachmittag, Seniorentreff und viele mehr...



Konfis 2026



EGLI-Gruppe



Versteigerung von zwei Kirchenbänken aus St. Georg Wichmannsburg



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann, Tobias Heyden, Tamina Bohr



für's leibliche Wohl war auch gesorgt



Steffi Kahlstorf
und Stephan Kösling



Musik und Geschichten
in der St. Mauritiuskirche



Michaelis Blockflötenkreis



Nicole Morié liest Märchen



Applaus und Dankeschön für Susanne Böhme und Tina Klomfass



AUSSTELL

Abschlusseggen mit Schwungtuch



Konzert des Posaunenchores Altenmedingen



Ein Dankeschön an die Chorleiterinnen



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann, Claas Braumann (Drohnenbild)

Bienenbütteler Familienfest



bütteler Bucket List, bei der man auf einen Löffel schreiben konnte, was man in seiner von Gott geschenkten Lebenszeit noch unbedingt erleben möchte. Es war ein toller Tag mit vielen schönen Begegnungen und Gesprächen. Wir haben dabei schon Ideen fürs Familienfest im nächsten Jahr gesammelt. 😊😊

Antje Elvers

Am 21. Juni waren wir vom Kindergottesdienst und der Kirche Kunterbunt mit einem fröhlichen Team beim Familienfest in Bienenbüttel vertreten. An unserem Stand gab es frisches, kunterbuntes Popcorn wie im Kino. Die Kinder konnten sich ein buntes Eis aus Spülschwämmen basteln und sich mit Namen und Fingerabdruck auf unserer 3D-Papphocker-Kirche verewigen. Außerdem gab es eine Bienen-

Kirche Kunterbunt

Wie bleibt mein Herz weich und weit?

Mit dieser Frage wollen wir Sarah und Abraham begegnen, dem Paar, das so viele Jahre kinderlos war. Und dann ändert sich, nach der Ankunft von drei Unbekannten, plötzlich so vieles: Auf einmal soll die Verheißung, die Gott ihnen gab, also doch noch eintreffen. Sie sollen ein Kind bekommen! Wie kann unser Herz weit bleiben für Fremdes, für Unterbrechungen in unserem Leben, für Gastfreundschaft, aber auch dafür, an Versprechen festzuhalten, die Gott uns gibt? Hast du Lust, mit uns diese Geschichte ganz neu zu erleben und zu entdecken? Dann freuen wir uns darauf, dich mit deiner Familie am Sonntag, den 28. September von 11 bis 14 Uhr zur Kirche Kunterbunt nach Wichmannsburg einzuladen. Für das leibliche Wohl ist, wie immer, gesorgt.

Euer KiKubu-Team



Was ist Kirche Kunterbunt?

Kirche Kunterbunt ist frech und wild und wundervoll. Kirche Kunterbunt ist Kirche, die Familien im Blick hat. Kinder UND Erwachsene!

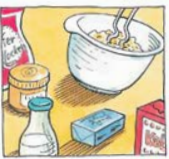


Am 23. November ist Totensonntag. An diesem Tag gedenken evangelische Christen gemeinsam derer, die gestorben sind: im Gottesdienst und auch privat. Man geht auf den Friedhof und besucht die Verstorbenen. Warst du schon mal auf einem Friedhof? Schau dir die Grabsteine an und wie die Gräber geschmückt sind. Bestimmt hast du Gedanken und Fragen über den Tod. Sprich darüber und frag alles, was du wissen willst!



Schokoigel

Verknete 2 Esslöffel Haferflocken und 5 Esslöffel Kakao mit 70 Gramm Butter, 5 Esslöffel Honig und 5 Esslöffel Milch zu einem festen Teig. Rolle ihn zu einer Wurst und schneide diese in Stücke. Forme daraus Kugeln – deine Igel. Wälze sie in Schokostreuseln und stecke Mandelstifte als Stacheln auf.



Der Igel findet im Blätterhaufen nicht nur Eicheln. Welches Wort ist im Haufen versteckt?

Mini-Ritter

Unsere Angebote für Kinder von 0 bis 10 Jahren

Michelinchen in Bienenbüttel für Kinder von 0 bis 3 Jahren mit Eltern, **montags von 9 bis 10:30 Uhr** im Gemeindehaus Bienenbüttel

MiniMichel Bienenbüttel für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren, an jedem dritten Samstag im Monat **von 10:30 bis 12 Uhr** im Gemeindehaus Bienenbüttel

Unsere nächsten Termine: Sa. 20.09. | Sa. 18.10. | Sa. 15.11.

KiGo Wichmannsburg für Kinder von 4 bis 10 Jahren, an jedem letzten Sonntag im Monat **um 11 Uhr** im Gemeindehaus Wichmannsburg.

Unsere nächsten Termine: So. 31.08. | So. 28.09. Kirche Kunterbunt | So. 26.10. | So. 30.11.

KiGo Altenmedingen für Kinder von 4 bis 10 Jahren, nach Absprache (Kontakt siehe Seite 50)



10 Jahre Café Welcome

Als absehbar wurde, dass für neu ankommende geflüchtete Menschen jede Menge Hilfe erforderlich sei, haben wir im Jahr 2015 in Bienenbüttel einen Unterstützungskreis gegründet: Willkommen in Bienenbüttel!



Da für über 40 Menschen sehr viel organisiert werden musste, gingen aus diesem Kreis verschiedene Aufgabenbereiche hervor. Es wurden Patenschaften, Sprachlernangebote und Freizeitaktivitäten geschaffen. Die überwiegend sehr jungen Menschen mit Asylangelegenheiten hatten sich um vieles zu kümmern, dennoch gab es viel zu viel Zeit fürs Grübeln, Sorgen machen um Familienangehörige etc. So installierten wir gleich im Sommer

2015 das Café Welcome und auch die NähMichel.

Das Café Welcome wurde von Anfang an als Ort der Begegnung unterschiedlicher Menschen aller Altersgruppen, verschiedener Hautfarben und Herkunft genutzt. In allen Kulturen dieser Welt fühlen sich die Menschen willkommen, wenn sie zu Kaffee oder Tee eingeladen sind – so auch im Gemeindehaus Bienenbüttel.

Da es zu Beginn keine gemeinsame Sprache gab, fanden Spiele schnell großen Anklang. Ob Memory, Jenga oder Kubk-Sessions – das Spielen sorgte immer für gute Stimmung, und so ist es bis heute geblieben! Auch das gemeinsame Singen (am liebsten von Swantje am Flügel oder von Reinhard an der Gitarre, ist legendär. Viele gemeinschaftsstiftende Aktionen, wunderbare Ausflüge, zwei Berlinreisen,

gemeinsames Kochen und Backen haben eine tiefe Verbundenheit miteinander geschaffen. Und so werden in guter Tradition auch beim diesjährigen Kulturadeln wieder kulinarische Köstlichkeiten vom Café Welcome angeboten.

Als im Jahr 2022 viele Ukrainerinnen nach Bienenbüttel kamen, wurden auch sie im Café willkommen gehei-

ßen, auch von den schon länger hier lebenden und bereits erfahrenen geflüchteten Menschen. Eine Szene beim gemeinsamen Legobauen machte es unmittelbar deutlich: ALLE haben schlimme Kriegserfahrungen erleben müssen, dazu die über die Jahre nicht abbreißenden schlechten Nachrichten aus der Heimat, traurige Schicksalsschläge und immer wieder das Thema "Tod".

Viele Menschen, die im Jahr 2015 zu uns nach Bienenbüttel gekommen sind, haben inzwischen einen Beruf erlernt, eine Arbeit gefunden, die deutsche Staatsangehörigkeit bekommen und ihren Platz in der Gesellschaft gefunden. Leider sind aber inzwischen auch schon zwei junge Menschen aus der Gruppe der Café-Welcome-Besucher verstorben. Sie werden schmerzlich vermisst.

Christine Oehlmann



"Singet dem Herrn ein neues Lied"

MUSIKALISCHER GOTTESDIENST IN ST. MICHAELIS



27. September

Michaelisfest

Chorkonzert und Empfang
der Ehrenamtlichen

Werden Sie Teil unseres Besuchskreises



Werden Sie Teil unserer Blumengruppe

Kirchenvorstand und Pfarramt laden am Samstag, den 27. September von 16 bis 18 Uhr herzlich in die St. Michaeliskirche Bienenbüttel zum Michaelisfest mit dem Lüneburger Chor OHRegano unter der Leitung von Anka Lüthe ein. Mit einem besonderen Konzert wollen wir uns bei all den Menschen in unserer Gemeinde für ihr ausgesprochen vielseitiges Engagement bedanken. Im Anschluss wird es ein nettes Beisammensein in der Kirche geben. Dazu sind alle eingeladen, die sich ehrenamtlich in unserer Kirchengemeinde engagieren und alle, die es noch nicht tun. Denn vielleicht bekommt ihr ja Lust, Teil dieser illustren Runde zu werden?! Kommt und seht, wie viele Menschen sich in unserer Kirchengemeinde engagieren! Wir freuen uns mit OHRegano über eine volle Kirche, viele Menschen und auf euch!

Christine Oehlmann
Kirchenvorstand

Pastor Tobias Heyden
Pfarramt

Foto: OHRegano-Chor

Sie besuchen gern andere Menschen? Sie teilen gern Ihre Zeit mit anderen? Sie verschenken gern etwas von Ihrer Zeit und wollen sich für Ihre Kirchengemeinde und für Ihren Ort engagieren? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Teil unseres Besuchskreises werden würden und Ihre Gaben mit uns und den Menschen unserer Gemeinde teilen.

Die einzelnen Mitglieder des Besuchskreises der Kirchengemeinde St. Michaelis Bienenbüttel besuchen Menschen ab 70 Jahren zum Geburtstag und überbringen die Glückwünsche der Kirchengemeinde. Dabei repräsentieren sie nicht nur unsere Kirche im Ort, sondern tauchen vielmehr ein in das Leben anderer und schenken Zeit. Manchmal treffen sie auf große Geburtstagsrunden, und manchmal sind sie der einzige Gast und schenken damit Gesellschaft, ein offenes Ohr und etwas von Gottes Nähe an diesem besonderen Tag.

Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie Lust? Dann einfach in den Kirchenbüros (siehe Seite 58) melden. Wir freuen uns auf Sie!

Sie sind gern kreativ und lieben Blumen? Ihre Kirche liegt Ihnen am Herzen? Sie möchten etwas zu deren Gastfreundlichkeit beitragen und sich für Ihre Kirche im Ort engagieren? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Teil unserer Blumengruppe werden würden und Ihre Kreativität mit uns und den Menschen unserer Gemeinde teilen.

Die Blumengruppe der Kirchengemeinde St. Michaelis Bienenbüttel schmückt den Altar unserer Michaeliskirche zu den Gottesdiensten und besonderen Festen des Jahres. Dieser Blumenschmuck ist mehr als nur ein einfacher Blumenstrauß, ist er doch auch eine kleine Gabe und Dank an Gott selbst. Oft geben der eigene Garten und die Natur die Farben des Altars vor, und die Besuchenden unserer St. Michaeliskirche erfreuen sich an dem bunten Strauß, während sie Kraft in diesem wundervollen Raum schöpfen.

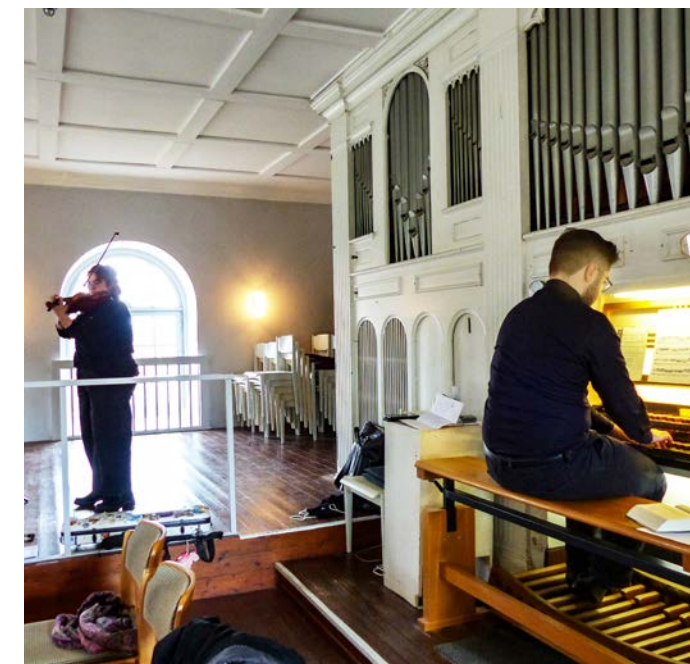
Fühlen Sie sich angesprochen? Haben Sie Lust? Dann einfach in den Kirchenbüros (siehe Seite 58) melden. Wir freuen uns auf Sie!

Foto: Quinn Ephrem Lammersmann



Kantate – der vierte Sonntag nach Ostern steht im Zeichen der Kirchenmusik und wird daher auch oft als musikalischer Gottesdienst gestaltet. So auch in St. Michaelis, wo die Glocken allerdings schon einen Tag früher, am späten Samstagnachmittag zu einem Gottesdienst riefen, der von Pastor Renald Morié geleitet und von Tom Christopher Kathmann (Orgel) und Kathrin Vinatzer (Violine und Gesang) musikalisch gestaltet wurde.

Die beiden Anfang Zwanzigjährigen studieren in Bremen und Leipzig, haben sich bei einem Orchesterprojekt in Hamburg kennengelernt. "Wir hatten schon etwas länger überlegt, gemeinsam zu musizieren. Und dann stand die Planung der Gottesdienste inklusive der Musik in den Dreiritter-Gemeinden an. Die Idee eines musikalischen Gottesdienstes an Kantate in Bienenbüttel löste im Pastorenbüro direkt Begeisterung aus."



Mit wie viel Leidenschaft sie sich ihrem Tun widmen, war für die in der St. Michaeliskirche versammelten Menschen an diesem 17. Mai deutlich wahrnehmbar. Tom Christopher Kathmann und Kathrin Vinatzer boten mit Canon in D (Johann Pachelbel), Après un rêve (Gabriel Fauré) und Concerto (Georg Philipp Telemann) musikalischen Hochgenuss dar. Zwischen die drei Sätze des letztgenannten Stückes wob Pastor Renald Morié geistliche Worte ein, die das Singen zum Thema hatten und mit denen auch er anzuregen und zu begeistern wusste.

Nachdem der Schlussakkord der Zugabe verklungen war, ging die versammelte Gemeinde mit der Frage auseinander, ob es ein nächstes Mal geben wird. "Auf alle Fälle", wissen Tom Christopher Kathmann und Kathrin Vinatzer, "wir suchen gerade nur noch nach einem passenden Termin."

Quinn Ephrem Lammersmann

Rasenhof Bienenbüttel

Rollrasen direkt vom Erzeuger

Stefan Kirschke • Brunnenweg 2 • 29553 Bienenbüttel
E-Mail: info@rasenhof-bienenbuettel.de
Telefon 0 58 23 - 80 38

DACHARBEITEN
CARPORTS
ZÄUNE



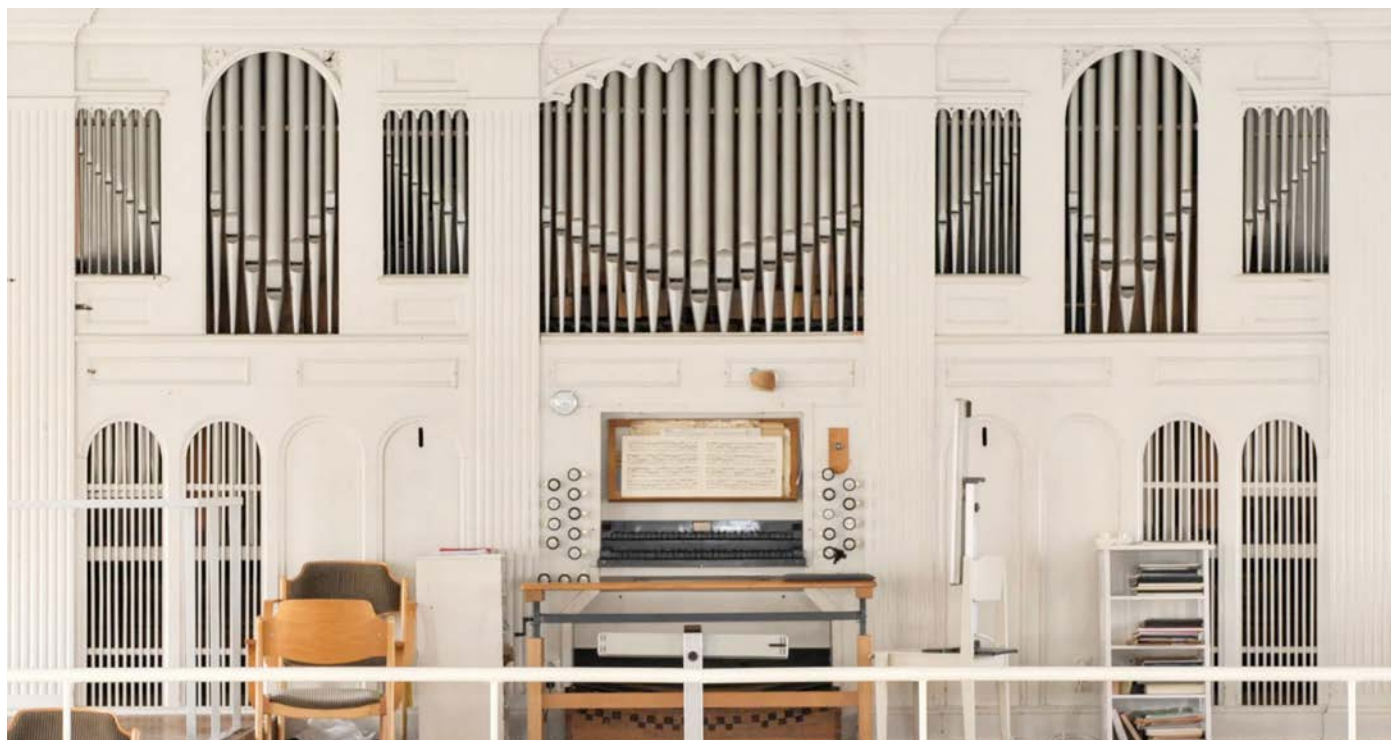
HEDDER
ZIMMEREI & SÄGEWERK
VOLKER HEDDER · ZIMMERMEISTER

POSTSTRASSE 20 29553 BIENENBÜTTEL
TELEFON 05823 - 391

TROCKENBAU
SANIERUNG
FACHWERK



Die Furtwängler-Orgel unserer St. Michaeliskirche



Im November 1857 war es endlich soweit: Der Orgelbauer Phillip Furtwängler aus Elze stellte sein neues Meisterwerk in unserer St. Michaeliskirche fertig. Er war ein Meister seines Fachs und die Orgel ein mittleres Kunstwerk, das durch den hannoverschen Hof- und Schlossorganisten Heinrich Enckhausen abgenommen wurde. Nun, 170 Jahre später, steht und erklingt diese Orgel immer noch. Von ihrem alten Glanz ist allerdings nicht mehr viel übrig. Die alte Dame ist in die Jahre gekommen, und der Zahn der Zeit hat deutlich an ihr genagt.

Unsere Orgel wurde im Laufe der Zeit immer wieder verändert und umbaut. Vor allem der im Jahr 1943 erfolgte Umbau im Zuge der sogenannten Orgelbewegung hat ihr deutlich zugesetzt.

Als unsere St. Michaeliskirche vor wenigen Jahren restauriert wurde, war die Orgel bewusst ausgelassen worden, da sich ihr mit der gebotenen Gründlichkeit und Sorgfalt als eigenes Puzzlestück gewidmet werden sollte. Dies aber gestaltete sich schwieriger als gedacht. Kostenvoranschläge für eine umfassende und gründliche Restaurierung beliefen sich auf gut 200.000 Euro – zu viel für eine Kirchengemeinde, um die Kosten selbst zu stemmen. Aufgrund des Denkmalschutzes schlossen sich "kleine" Lösungen aus, daher waren und sind wir auf Spenden- und Fördergelder angewiesen.

Seitdem hat es viele verschiedene Anläufe gegeben, doch immer wieder stießen die sich für Kirche und Orgel einsetzenden Ehrenamtlichen auf scheinbar unüberwindbare

Hürden. Einen herben Dämpfer gab es in den vergangenen Jahren durch eine Bewertung des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege, das der Orgel aufgrund der erfolgten massiven Eingriffe in die Substanz die Förderwürdigkeit absprach. Wir haben es dem Orgelrevisor der Landeskirche, Axel Fischer, zu verdanken, dass wir an dieser Stelle das Projekt und damit unsere Orgel nicht begraben mussten. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen Pilo Franke, Tom Kathmann und Marianne Brunhöber wurde nichts unversucht gelassen, die erfolgte Bewertung rückgängig zu machen.

Dies ist nun geglückt, und damit schauen wir zuversichtlich nach vorn: Wir wollen in allen Bereichen den Originalzustand unserer Orgel wiederherstellen und ihr zu ihrem alten Glanz verhelfen. Dabei soll der Stimmtön zum gemeinsamen Musizieren mit anderen Instrumentalist*innen und Sänger*innen beibehalten werden, damit die Orgel auch eine ihr angemessene Zukunft in unseren modernen Gottesdienstformaten hat.

Pastor Tobias Heyden

Foto: Ulrich Niehoff

Wir freuen uns über alle, die mit anpacken und unsere Orgelgruppe unterstützen möchten. Genauso freuen wir uns natürlich auch über Spenden, die uns die Umsetzung unseres Vorhabens ermöglichen. Melden Sie sich gern bei Pastor Tobias Heyden und helfen Sie bei der Erhaltung unserer Orgel.



Brückenbau Sozialberatung vor Ort

Seit Januar engagieren sich ehrenamtliche Mitarbeitende für die Sozialberatung Brückenbau und sind für alle Menschen da, die nicht wissen, wie sie die Steine auf ihrem Lebensweg zur Seite rollen können. Gemeinsam wird nach einer Lösung gesucht, um das scheinbar Unüberwindbare zu überwinden.

So unterschiedlich die Menschen, so unterschiedlich auch die Probleme. Egal, um welches Thema es geht und wie schwierig es erscheint, wenn erst einmal der Mut gefunden ist, sich bei Brückenbau zu melden, kann geholfen werden. Ob Arbeitslosigkeit, das Stellen von Anträgen, Rente, Erziehungsfragen, finanzielle Unterstützung für Familien, Mobilität im Alter usw. – Brückenbau hilft vor Ort, berät in einem persönlichen Gespräch, vermittelt zu ggf. behördlichen Anlaufstellen und begleitet Sie in diesem Prozess.

Nachdem Sie das Team telefonisch oder per Mail kontaktiert haben, vereinbaren die Mitarbeitenden einen Termin mit Ihnen, um Ihnen bei Ihrem Anliegen helfen zu können.

KONTAKT

Brückenbau –
Sozialberatung vor Ort

☎ 0157 56 88 99 88

✉ brueckenbau@drei-ritter.de

Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

Günther Röber
INH. CHRISTIAN RÖBER

Bau- und Möbeltischlerei

Innenausbau · Treppenbau
Holz- u. Kunststoff-Fenster

Fachgerechter Einbau im Stil des Hauses

29575 Eddestorf www.tischlerei-roeber.de

Alte Salzstr. 7 · Tel. 058 07/419 · Fax 97 9416

HAUSNOTRUF:
DIE VERBINDUNG,
DIE SCHÜTZT



Auf Knopfdruck
direkt an Ihrer Seite

- gibt Sicherheit zu Hause
- Erhaltung der Selbstständigkeit
- schnelle Hilfe rund um die Uhr
- einfache und sichere Handhabung
- einfache Installation

Kontakt: Dana Linke
✉ hausnotruf@drk-uelzen.de
☎ 0581 9032-32

DRK-Pflegedienste · Ripdorfer Straße 15 · 29525 Uelzen



**Sie genießen Ihren Lebensabend
Wir unterstützen dabei**



Rufen Sie an: 0 58 21 9 77 61 00



Von Herz-Schmerz, frischen Bananen, atemberaubenden Landschaften und Bläserklängen

Altenmedinger Posaunenchor unterwegs in Brasilien, Uruguay und Argentinien

Nach über einem Jahr Planung, intensiver Proben und Vorbereitungskonzerten startete für 31 Bläser des Posaunenchores Altenmedingen sowie drei Begleiter am 29. Juni am Uelzener Bahnhof die große, spannende Reise nach Südamerika. Viele weitere PosChor-Mitglieder spielten zum Abschied auf dem Bahnsteig, und uns wurde ein Reisesegen geschenkt. Die Bahnfahrt und Flüge verliefen planmäßig. Léonard Hyfing, Organisator und Posaunenchorvorsitzender, ging stets mit PosChor-Flagge vorweg, den Plan im Smartphone oder im Kopf. Unser "Tourbus" mit den beiden Busfahrern brachte uns innerhalb Südamerikas in einer familiären Atmosphäre sicher und souverän von Ort zu Ort.



In Montevideo, Uruguay

BRASILIEN

Erstes Ziel war **SCHROEDER**, wo wir sehr herzlich mit Bläserklängen und dem typisch brasilianischen Gericht Feijoada begrüßt wurden. Sofort im Anschluss gab es eine gemeinsame Probe mit dem Coro de Metais de Schroeder. Nachdem alle ihre Gastfamilien kennengelernt hatten und dankbar für eine warme Dusche waren, ging es direkt zum Kulturabend ins Gemeindehaus. Dort spielten wir einige Stücke und auch die am Nachmittag geprobt mit dem hiesigen Posaunenchor. Danach trat der Gesangschor Schroeder auf und bot uns unter anderem die Herz-Schmerz-Polka von Peter Alexander dar – deutsches Kulturgut, das die meisten von uns bis dato nicht kannten. Das Lied sollte zum Banger der Reise werden. Da niemand von uns die niedrigen Temperaturen erwartet hatte, waren nach kurzer Zeit sehr viele von uns stark erkältet, gaben und erlebten daher weitere Konzerte, fröhliche Abende und Sightseeing teils etwas angeschlagen.

Auf Schroeder folgten **BLUMENAU** und **POMERODE**. Blumenau, auch eine Stadt mit deutschen Wurzeln und Fachwerkhäusern an jeder Ecke – man fühlte sich fast wie zu Hause. In der wunderschönen ev.-luth. Kirche durfte unsere Chorleiterin, Antje Knobloch, die Orgel spielen. In Pomerode wurden wir im bunt geschmückten Gemeindehaus mit heißem Punsch (passend zu den Temperaturen) und leckerem Essen empfangen und lernten die Gastfamilien kennen.

In den folgenden Tagen besichtigten wir eine Schokoladenfabrik, eine Bananenplantage und zwei Schnapsbrennereien, in denen Cachaça "angeschmeckt" wurde. Gleich neben dem größten Osterei der Welt gaben wir ein Konzert im Stadttheater. Und auch in der örtlichen Schule durften wir ein paar Lieder spielen. Sehr viele Kinder verstanden Deutsch. Auch hier war deutlich zu merken, dass "Rosamunde" ein weit verbreitetes und beliebtes Stück ist. Als wir



auf einer Bananenplantage



Morgens in "Bom Pastor"



Schnaps anschmecken in einer Schnapsbrennerei in Schroeder



Konzert im Stadttheater Pomerode

in Vila Itoupava zu Gast waren, spielten wir ein sehr schönes Konzert in der evangelischen Kirche. Beim anschließenden Essen saßen wir bunt durchmischt zwischen den Gemeindegliedern und durften eine herzliche Neugierde auf das Leben in Deutschland gepaart mit großer Dankbarkeit für unsere Musik erfahren.

Bevor wir in der Ackerbauschule "Bom Pastor" in der Nähe von **NOVA PETRÓPOLIS** ankamen, genossen wir während der mehrstündigen Busfahrt am Aussichtspunkt Serra Gaúcha einen atemberaubenden Blick in den bergigen Nationalpark Serra Geral und durchquerten die scheinbar endlosen Weiten der Hochebene. Nach einer sehr herzlichen Begrüßung und dem Essen lernten wir den Posaunenchor Nova Petrópolis kennen und probten gemeinsam.

Am nächsten Tag besuchten wir den Bauernmarkt in der Stadt und aßen beim Erntedankfest in einer riesigen Turnhalle, wo wir auf der Tribüne einige Lieder spielen durften. Nachmittags gaben wir im Stadtpark mit deutschem Auswanderermuseum noch ein kleines Konzert und fuhren später zur großen katholischen Kirche, um abends noch ein tolles Konzert mit dem Posaunenchor Nova Petrópolis und einem Gesangschor zu spielen. Auch nach diesem Konzert wurden wir mit vielen liebevoll für uns zubereiteten Speisen und Caipirinha überrascht.

Die erste Hälfte des sich anschließenden Tages stand für alle zur freien Verfügung. Ein kleiner Teil des PosChores ließ sich durch eine große Gärtnerei und Baumschule führen. Die Pflanzenliebhaber unter uns kamen hier voll auf ihre Kosten und waren sehr beeindruckt vom vielfältigen Angebot. Primeln, Geranien, Rosen und Alpenveilchen zur gleichen Zeit blühend zu sehen, scheint für den Brasilianer normal zu sein. Nur einem Deutschen kommt es spanisch vor. Nachmittags fuhr uns der Bus nach Caxias do Sul, eine

von italienischen Auswanderern geprägte Stadt, wo wir abends in der katholischen Kirche ein sehr schönes Konzert gaben.

SÃO LOURENÇO DO SUL, an der größten Süßwasserlagune Lateinamerikas gelegen, erreichten wir nach etwa vier- einhalbstündiger Fahrt. Auch hier wurden wir sehr herzlich von der Kirchengemeinde empfangen. Ein Hotel direkt am Wasser öffnete extra für uns in der Winterpause (Zimmer mit Heizungen!). Da der Posaunenchor Altenmedingen vorab sogar im Radio angekündigt wurde, fanden sich am Abend weit über 300 Menschen im großen Saal neben der Kirche ein. Begeisterte Zuhörer, begeisterte Bläser – uns wurde ein toller Abend geschenkt.

Dick in alles eingepackt, was unsere Koffer zu bieten hatten, fuhren wir am folgenden Tag mit einem Piratenschiff auf die Süßwasserlagune hinaus. Es zeigte uns den Blick, den die deutschen Einwanderer vor über 170 Jahren auf dieses schöne Stückchen Erde gehabt haben müssen. Wieder an Land wurden wir nach kurzer Busfahrt herzlich im Hospital da Reserva empfangen, wo wir mit einem kurzen Ständchen die Herzen der dankbaren Patienten berühren durften. Unweit des Krankenhauses gab es ein Mittagessen im Gemeindehaus – wie in allen anderen Orten: riesengroß, Platz für einige hundert Menschen und eingemauerte Grills für die Zubereitung von sehr viel Fleisch. Draußen kalt, drinnen Herzenswärme auf den Tellern! Am Nachmittag stand mit dem Besuch einer Drachenfrucht-Plantage ein süßer und leckerer Höhepunkt auf dem Programm. Die Inhabergefamilie hatte einige Früchte für uns aufgeschnitten, Kuchen gebacken und auch heißen Kaffee und Tee vorbereitet. Einige unserer Jugendlichen hatten aber nur Augen für die Tiere auf der Plantage, und so wurden noch einige Selfies mit den Seidenhühnern gemacht.



auf einer Pitaya-Farm (Drachenfrucht-Plantage)



Erntedankfest in Nova Petrópolis



mit Seidenhuhn



Konzert in São Lourenço do Sul vor großem Publikum



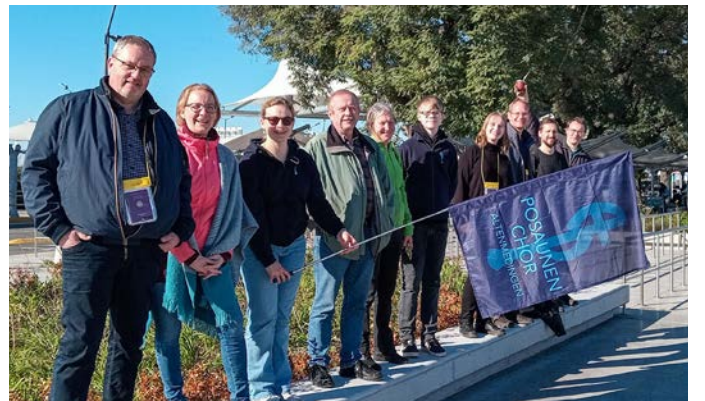
Konzert im Schweizer Haus in Baradero



Konzert in Buenos Aires mit dem Chor Villa Ballester



Adios Buenos Aires



am Airport Buenos Aires-Jorge Newbery

URUGUAY

Während der etwa elf Stunden Busfahrt nach **MONTEVIDEO** durchfahren wir atemberaubende Weiten, sahen Hunderte Capybaras, spielten Piksen, lösten Kreuzworträtsel, schliefen, hörten Musik, aßen leckere Bananen und Orangen. Nachdem wir die Grenze zu Uruguay passiert hatten, erreichten wir bei schwindendem Tageslicht den beliebten Touristenort Punta del Este. Dort legten wir einen kurzen Stopp am Strand an der "Hand Gottes" ein. Mal wieder ein Gruppenfoto! Danach bezogen wir in der Hauptstadt Uruguays ein sehr stylisches Hostel mit offensichtlich sehr dünnen Wänden (sägende Geräusche begleiteten uns in den Schlaf). Am nächsten Morgen bekamen wir bei strahlendem Sonnenschein eine Stadtführung durch das moderne, bunte Montevideo, das uns allen sehr gut gefallen hat.



Teatro Colón in Buenos Aires.

ARGENTINIEN

Nach den letzten anderthalb Stunden Fahrt in unserem "Tourbus" und der Verabschiedung von den beiden Busfahrern brachte uns ein Katamaran über den 60 km breiten Rio de la Plata nach **BUENOS AIRES**. Im Dunkeln sahen wir erst einmal nicht viel von der Hauptstadt Argentiniens, wurden aber von den Bläsern des Posaunenchores Villa Ballester herzlich begrüßt und gedrückt. Wir fanden uns dann in einem Schulbus mit doch eingeschränkter Fuß- und Beinfreiheit wieder, wurden bei hoher Fahrlautstärke drei Stunden durch die Nacht nach Baradero gefahren. Dort luden wir gegen 2:30 Uhr Gepäck und Vorräte aus und versuchten, in den diversen Schlafsälen zur Ruhe zu kommen. Die Heizungen funktionierten, und aus den Duschen kam warmes Wasser. Wer eine abschließbare Toilettentür erwartete, war fehl am Platze.

Am nächsten Morgen waren die meisten von uns ganz und gar nicht ausgeschlafen und fanden sich zur gemeinsamen Probe im großen Gemeinschaftsraum ein. Dort wurde der Besuch des deutschen Botschafters zur Mittagszeit angekündigt, weil 200 Jahre deutsch-argentinische Freundschaft mit dem einbuddeln diverser Gehölze gefeiert werden sollte. Da wir weder begrüßt noch die zahlreichen Reden vom Spanischen ins Deutsche übersetzt wurden, standen wir als "schmückendes Beiwerk" im großen Garten der Kindertagesstätte Baradero und sonnten uns einfach in dieser Zeit. Gemeinsam mit dem Posaunenchor Villa Ballester durften wir dann am späten Nachmittag ein Konzert im Schweizer Haus geben und Grußworte des deutschen und schweizerischen Botschafters hören. Während die Argentinier einige Stücke allein spielten, gab es Backstage eine Tanzeinlage der ersten und zweiten Stimmen, was die Stimmung deutlich hob. Abends erwarteten uns in der

Kindertagesstätte wieder ein tolles Essen und leckere Getränke. Im Kamin brannte ein wärmendes Feuer, und später wurde noch viel gesungen und Gitarre gespielt. Nach den wunderschönen spanischen Rhythmen konnten wir textstichiger "Biene Maja" zum Besten geben.

Am Nachmittag des nächsten Tages packten dann alle ihre Siebensachen zusammen und fuhren mit dem Schulbus nach Buenos Aires in die Gemeinde Villa Ballester zum Gemeindehaus, wo die Gastgeberfamilien auf uns warteten. Im Verlauf der folgenden Tage erkundeten wir die Hauptstadt mit Hop-on-Hop-off-Bussen, konnten im Keller des armenischen Theaters an einem Tango-Kurs teilnehmen, bekamen eine Führung durch das bekannte und beeindruckende Opernhaus Teatro Colón und durften im 21. Geschoss eines Wolkenkratzers im Club Alemán ein Konzert spielen. Was für eine atemberaubende Aussicht über die Stadt und den Rio de la Plata! Wir konnten mit unseren Gastgeberfamilien Zeit verbringen. Einige von uns halfen, den Gemeindesaal für ein gemeinsames Essen mit anschließender Probe herzurichten und schnippelten Salate – das Asado schmeckte allen ganz wunderbar. Wir besuchten eine Landwirtschaftsmesse (als deutsches Pendant ließe sich die "Grüne Woche" in Berlin nennen). Als wir in der deutschen Schule in Buenos Aires unser letztes Konzert dieser Reise gaben, überreichte Léonard ein Tenorhorn von Familie Zietlow aus Altenmedingen, das wir als Geschenk für den Posaunenchor Villa Ballester mitgebracht hatten. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir unseren letzten aktiven Tag in Tigre, fuhren mit einem Katamaran über das große Flussdelta des Paraná und hatten im Anschluss noch etwas Zeit für einen Bummel durch die zahlreichen kleinen Geschäfte und Buden, um noch das eine

oder andere Souvenir zu erwerben. Beim Abschiedsabend im großen Gemeindesaal erwarteten uns professionelle Tangotänzer und Musiker sowie eine Folkloregruppe. Gemeinsam wurde noch lange gegessen, gesungen, getanzt und gelacht. Wir freuten uns wahnsinnig über einen großen Stapel Notenhefte und Mate-Becher für jeden als Geschenk! So werden vielleicht in Kürze einige südamerikanische Rhythmen in Altenmedingen erklingen. Mit großem Applaus bedankten wir uns zu fortgeschrittener Stunde, als zur Erinnerung noch ein selbstgefertigter Holzteller an Antje und Léonard überreicht wurde: **Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König!**

Müde und vollgetankt mit unzähligen neuen Eindrücken landeten wir am späten Nachmittag des 20. Julis in Frankfurt. Die Reise war ein wunderbares Erlebnis und bot uns die Gelegenheit, unsere Leidenschaft zur Musik mit anderen zu teilen. Wir haben neue Freundschaften geschlossen und sind nun mit drei Posaunenchor in Südamerika verbunden. Die Erinnerungen an die atemberaubenden Landschaften gepaart mit zahlreichen musikalischen Highlights werden unvergesslich bleiben. Ein herzliches Dankeschön geht nach Südamerika an Carlos und Sabyne Eggert, Pastor Edson Plaster, Roni Balz, Norival Müller, Hans Hermann Hesse, Valerio Pinz, Familie Luschnat sowie an Jonas und Frank. Und natürlich gilt ein großer Dank Léonard Hyfing für die komplette Planung und perfekte Organisation inklusive Reiseleitung und Antje Knobloch für die tolle Vorbereitung der Konzerte.

Sandra Theiding

Fotos: privat



Kulturelle Stunde

"Der Mai ist gekommen"



Foto: privat

Die Bläserinnen Eva Krieger (Trompete), Annika Krieger (Posaune) und Hanna Daniela Schulz (Bassposaune) sowie der Mitbegründer des Blasorchesters Bad Bevensen, Markus Nettelbeck (Trompete), begleiteten Josepha Franziska Konsek zu ihren Frühlingsgeschichten während der Kulturellen Stunde im Mai.

Das zu diesem Anlass neu gegründete Quartett "Blech hoch 4" begrüßte uns mit dem Stück "Trumpet Tune". Nach der Kurzgeschichte "Maipracht" folgte mit "Der Mai ist gekommen" ein Musikstück, welches wir mitsingen konnten. Neben "O Täler weit, o Höhen" waren unter anderem "Eine kleine Nachtmusik" sowie "La Mousique" zu hören. Um auf die Geschichte "De witte Maibüx" einzustimmen, bat die Autorin um musikalische Unterstützung bei dem Lied "To Pingsten, ach wie scheun". Leider waren keine Noten vorrätig, und so musste J. F. Konsek a cappella singen. Mit dem "Radetzky Marsch" endete die Veranstaltung, doch mit "Dona nobis pacem" gab uns das Bläserquartett noch ein kleines Abschiedsgeschenk mit: Gib uns Frieden – mit diesem unser aller Wunsch machten wir uns auf den Heimweg.

Hannelore Deterding

Wir laden herzlich zu folgenden Kulturellen Stunden und Abendandachten in unsere St. Mauritiuskirche nach Altenmedingen ein:

SING MIT UNS INS WOCHENENDE

Am Freitag, 29. August um 18:30 Uhr:

Orgelsommer mit Tom Kathmann. Josepha Franziska Konsek trägt Texte über St. Mauritius vor.

Am Freitag, den 26. September um 18:30 Uhr mit Eva Krieger an der Orgel, Hannelore Deterding Bratsche und Gesang. Ltg. Michael Jorek und Vera Herrmann

KULTURELLE STUNDEN

Am 10. September um 18:30 Uhr:

Moritz Großmann mit seiner Harfe und Josepha Franziska Konsek mit deutscher Lyrik

Am 8. Oktober um 18:30 Uhr:

Michael Jorek mit Geschichten, Musik Ferenc Bader

Am 19. November um 18:30 Uhr:

Josepha Franziska Konsek und Michael Jorek mit Texten zum Buß- und Bettag (Krieg, Menschenverachtung, Pogrome)

Am 10. Dezember um 17 Uhr:

Kinder musizieren für Kinder mit Karin und Antje Knobloch. Geschichten Josepha Franziska Konsek.

Alle Veranstaltungen werden organisiert und durchgeführt von Vera Herrmann. Änderungen vorbehalten.

Kulturelle Stunde

Karl May



In den Kulturellen Stunden widmet sich Josepha Franziska Konsek regelmäßig dem Leben und Wirken bekannter Persönlichkeiten. War es im April Bertha von Suttner, ging es in der Juni-Veranstaltung um Karl May, den mit Abstand meistgelesenen deutschsprachigen Schriftsteller. 70 Bücher, über 200 Millionen verkaufte Exemplare weltweit, davon 100 Millionen allein in Deutschland, übersetzt in 40 Sprachen – er begeistert(e) mit seinen Geschichten von den Wildwest-Figuren Winnetou, Old Shatterhand, Hadschi Halef Omar und Kara Ben Nemsy die ganze Welt.

Zwischen den einzelnen literarischen Vorträgen über die Lebensstationen Karl Mays setzte der Römstedter Chor Cantar unter der Leitung von Mathias Wegener musikalische Glanzpunkte. Die abwechslungsreichen, bekannten und eingängigen Stücke wurden vom Publikum in der Altenmedinger St. Mauritiuskirche ein ums andere Mal begeistert mit Applaus bedacht. Der nach der Zugabe gesungene Segen entließ alle in einen schönen Sommerabend.

Quinn Ephrem Lammersmann

Der am 25. Februar 1842 im sächsischen Ernstthal geborene Karl May nahm es mit der Wahrheit und dem Gesetz nicht immer so genau. Der ausgebildete Lehrer wurde wegen Betrugs, Diebstahls und Fälschung zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt. In der Gefängniszeit begann er das Schreiben, veröffentlichte viele seiner Berichte als autobiografische Reiseberichte. Als diese Täuschung schließlich entlarvt wurde, tat das seiner Popularität jedoch keinen Abbruch. In seinem Spätwerk löste sich der bekennende Anhänger der Friedensbewegung von den Abenteuererzählungen und befasste sich mit ethischen Fragen. Nach seinem Tod am 30. März 1912 veröffentlichte Bertha von Suttner, mit der er jahrelang Friedensgedanken austauschte, einen Nachruf. Er verstarb an den Folgen einer chronischen Blei-Cadmium-Vergiftung. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof Radebeul-Ost.



Witthöft Bäder & Wärme

Sanitär- und Heizungstechnik
Gebäudeenergieberater im Handwerk

✓ Badsanierung ✓ Heizungsmodernisierung ✓ Notdienst



Ihr Partner für
Bäder und Wärme
in Bienenbüttel
und Umgebung

Ebstorfer Str 16 · 29553 Bienenbüttel · Tel.: 05823 / 6477
www.witthoeft-shk.de · E-Mail: martin.witthoeft@t-online.de



SENIORENHILFEEINRICHTUNG
„HAUS ILMENAUBLICK“

Bei uns sind Sie in den besten Händen!

Ilmenauweg 11 · 29553 Bienenbüttel · OT Hohenbostel
Telefon: 05823 1652 · E-Mail: haus.ilmenaublick@gmail.com





20. September



Tag des Friedhofs

FÜHRUNG AUF DEN FRIEDHÖFEN IN ALTENMEDINGEN UND BOHNDORF

Am Sonnabend, den 20. September lädt die Kirchengemeinde Altenmedingen zum Tag des Friedhofs ein. Interessierte treffen sich um 10 Uhr auf dem Friedhof in Bohndorf und um 12 Uhr auf dem Friedhof in Altenmedingen jeweils

an der Friedhofskapelle, um sich bei einem Rundgang die Friedhofsanlagen und Gräber ansehen zu können. Tina Klomfass und Peter Pilarski stehen zusammen mit Anke und Uwe Anslinger für Fragen und Informationen vor Ort bereit.



Alle Jahre wieder

Nein, die Rede soll hier nicht von der an Heiligabend stattfindenden Christvesper in der Waldkirche Aljarn/Bohndorf sein. Tatsächlich gibt es noch einen weiteren Gottesdienst, der dort regelmäßig abgehalten wird:

An Pfingstmontag, seit vielen Jahren ein fest etablierter Termin, feierten wir zunächst mit Prädikant Kühlßen alljährlich die Geburtsstunde der Kirche. Und wie zu jeder ordentlichen Geburtstagsfeier durfte hierbei natürlich der Geburtstagskuchen nicht fehlen. So entstand die schöne Tradition mit Kaffee, Kuchen, Klönen.

Wie schon im vergangenen war auch in diesem Jahr Pastor i. R. Schmidt für uns da und brachte so manchen der zahlreichen Gottesdienstbesucher zum Schmunzeln. Glücklicherweise ließ uns auch diesmal das Wetter nicht im Stich, und wir konnten im Anschluss draußen vor der Kirche den mitgebrachten Kaffee und Kuchen ausgiebig genießen. Herzlichen Dank an alle – und bis zum Pfingstmontag 2026, wie immer in der Waldkirche Aljarn/Bohndorf!

Birgit Schulz

Geburtstage ab dem 80. Lebensjahr

Der Altenmedinger Kirchenvorstand gratuliert allen Gemeindemitgliedern herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen Glück und Gottes Segen!

18 99

Wilhelm Hösch
Steinmetzmeister

Christine Hösch
Steintechnikerin

Kurze Bülden 13 · 29549 Bad Bevensen · Tel. 0 58 21/22 83

Einbauküchen
& Tischlerei

möbelReck

KOCHEN UND LEBEN IN NEUER FORM
Tel. 0 58 21/4 10 31, www.moebel-reck.de

ÜBER 200 JAHRE

autoreparaturen

Matthias Nähring
Kfz-Meisterbetrieb

Lindenstraße 1
29575 Altenmedingen
Telefon: 05807 / 979221
Mobil: 0160 / 94813081
info@autoreparaturen-naehring.de



Kleine Auszeiten

STUNDENGEBETE IN ST. GEORG

Ab August laden wir in der St. Georgskirche Wichmannsburg wöchentlich zu einem Morgen- gebet (Mette) mit anschließendem Frühstück und monatlich zu einem Abendgebet (Vesper) ein. Beide Gebete dauern ca. eine halbe Stunde. Wir wollen diese Formen der Unterbrechung des Alltäglichen zunächst von August bis Dezember erproben.

Lass Dich unterbrechen!

Der 2019 in Münster verstorbene Theologe Johann Baptist Metz hat einmal gesagt, dass die kürzeste Definition von Religion die Unterbrechung sei. – Einmal alles liegen- und stehenlassen und sich nur bei Gott ausruhen. Nicht jede Unterbrechung nehmen wir in unserer Gesellschaft als angenehm war. Wir sind ja erfahrene Künstler*innen des Andauernden. Die Religion soll also nach J. B. Metz das Leben der Menschen immer wieder heilsam unterbrechen. Er meinte damit: Die Menschen durch regelmäßige Auszeiten, Pausen und Stopps aus ihrer Selbstbezogenheit, ihrem Arbeitswahn oder aus Versklavungen herausholen und sie zu sich selbst zurückholen. Nur so können sie sich selbst, ihre Mitmenschen und Gott wirklich wahrnehmen.

Wie ein kleines Glas Wein oder ein gutes Stück Käse

Der deutsche Philosoph Ludwig Feuerbach hat das mit den guten Unterbrechungen in ein schönes Bild gefasst. Was er darin über das Leben sagt, stimmt auch für die kleinen Auszeiten unserer Stundengebete – wenn das gelingt, was er sinngemäß schrieb: "Das Leben muss genossen werden wie ein kostbarer Wein oder ein guter Käse. Mit gehörigen Unterbrechungen, Schluck für Schluck und Bissen für Bissen. Auch das beste Gut verliert für uns den Reiz, wenn wir es uns gedanken- und pausenlos einverleiben." Das kleine Glas "Rote Traube" nach der VESPER und das Stück "Guter Käse" nach der METTE werden darum zu schmackhaften Sinnbildern der Unterbrechung.

Wir laden von August bis Dezember in die St. Georgskirche ein:

VESPER

jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr (mit anschl. kleinen Glas "Rote Traube", auch alkoholfrei!)
Termine: 26.08., 30.09., 21.10. (außer der Reihe), 25.11., 30.12.

METTE

wöchentlich donnerstags um 8 Uhr, **ab 21.08.** (mit anschl. Frühstück im Gemeindehaus – dazu bitte etwas für "Auf-das-Brötchen" mitbringen)

Foto: Juliane Richter



12. Oktober

"Endlich und lebendig"

TAG DES FRIEDHOFS IN ST. GEORG

Unter diesem Motto laden wir **am Sonntag, den 12. Oktober von 11 bis 13 Uhr** zu einem besonderen Gottesdienst in die Kirche und auf den Friedhof St. Georg ein. An verschiedenen Stationen wird für Menschen erfahrbar werden, welche Bedeutung der Friedhof als Ruhestätte, als Ort der Erinnerung und Trauerbewältigung sowie als Erholungs- und Lebensraum zu gewinnen vermag. Im Anschluss an den Gottesdienst werden Mitglieder des Teams "Friedhof St. Georg" Interessierte über den Friedhof führen und Wissenswertes zeigen und erläutern. Zeitgleich werden Blumenzwiebeln gepflanzt, und bei leckerer Suppe kommen Menschen miteinander ins Gespräch.



Gartenpavillon wie neu

Dank der Arbeiten durch die Dachdeckerei Harms und besonders der Zimmerei Volker Hedder strahlt der rote Hingucker in unserem Gemeindehausgarten wieder wie neu. Unser Gartenpavillon hat ein neues Dach, teilweise neue Bretter und frische Farbe bekommen und wird uns so hoffentlich für die nächsten Jahrzehnte erhalten bleiben. Gebaut wurde er zu Zeiten Gerd Nanningas, der von 1910 bis 1920 Pastor in Wichmannsburg war. Er ließ ihn damals vermutlich als Gartenlaube und Rückzugsort im Garten errichten. Heute nutzen wir dieses wunderbare, alte Bauwerk als Schattenplatz während der Arbeitspause und bei Veranstaltungen für Aufführungen oder als Getränke- und Essensausgabe. Und vielleicht zu Weihnachten als große Krippendarstellung?

Volker Beye

NACHRUF

Friedrich-Wilhelm (Fietz) Meyer



Unser langjähriges Kirchenvorstandsmitglied Friedrich-Wilhelm (Fietz) Meyer ist am 2. Mai 2025 nach langer Krankheit im Alter von 87 Jahren gestorben.

Fietz Meyer war in unserer Kirchengemeinde 18 Jahre im Kirchenvorstand aktiv. Auch über diese Zeit hinaus hat er sich sehr engagiert. Eine Herzensangelegenheit war ihm stets die Entwicklung unserer St. Georgs-Kirchengemeinde. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Handwerker hatte er die kirchlichen Gebäude besonders im Blick, trug sehr viel zum Umbau des Gemeindehauses bei.

Sein Gerechtigkeitsinn und seine Geradlinigkeit bleiben immer in guter Erinnerung.

Für seinen Einsatz in und für unsere Gemeinde sind wir sehr dankbar und wissen Fietz Meyer geborgen in Gottes Liebe.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Der Kirchenvorstand der St. Georgs-Kirchengemeinde



Kleines Fest der Ehrenamtlichen

Nach dem XXL-Fest, das mit dem Drei-Ritter-Kirchentag in Altenmedingen begangen wurde, folgte eine Woche später das kleine Fest der Ehrenamtlichen in Wichmannsburg.

Der Gottesdienst und das anschließende Beisammensein im Gemeindehausgarten waren von einladender und entspannter Atmosphäre geprägt, in der die Dankbarkeit für die Güte Gottes und das mannigfaltige Engagement der vielen Ehrenamtlichen im Mittelpunkt stand.



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann



Praktikum auf dem Friedhof



gemacht wurde, aber genau deshalb war es ja so toll. Und eine spezielle Aufgabe hatte ich auch: Weil die Rehe viele Blumen von den Gräbern gefressen haben, durfte ich ein Hinweisschild gestalten.

Wie war es für dich, zwei Wochen lang auf dem Friedhof unterwegs zu sein?

Also ... es war anstrengend, weil ich mich dauerhaft bewegen musste. Aber eigentlich hat's voll Spaß gemacht, so aktiv zu sein.

Konntest du etwas bei uns dazulernen, und hat dir die Arbeit in unserem Team gefallen?

Ja und ja. Ich habe zum Beispiel gelernt, welche Fachbegriffe es bei der Arbeit auf dem Friedhof gibt. Und alle hier sind freundlich und sehr sympathisch. Ich habe mich mit allen verstanden. Mir hat aber auch das wohlthuende Gespräch mit dem Pastor gefallen.

Wir haben gehört, dass du seit deinem Praktikum ab und zu noch auf unseren Friedhof gehst. Sagst du uns, warum?

Ich habe für mich beschlossen, die Pflege des Kriegsgefangenen-Denkmal weiterzuführen. Und weil mein Opa auf dem Friedhof liegt, gehe ich sein Grab besuchen. Ich finde es hier sehr schön.



Den diesjährigen Zukunftstag der allgemeinbildenden Schulen, der ebenfalls im April stattfand, nutzten drei weitere Schüler*innen, um in die Friedhofsarbeit hineinzuschnuppern. Zusammen mit Holger Teichert wurde fleißig Müll gesammelt, der Friedhof von Geäst befreit und als krönender Abschluss noch das Insektenhotel aufgebaut. Anschließend folgten ein kleines, aber lustiges Fotoshooting und ein gemeinsames Frühstück. Wir freuen uns schon sehr auf die nächsten Praktikant*innen!

Tina Klomfass



Fotos: Tina Klomfass

"Alles klar?!"

Vortrag über Kommunikation und Konfliktlösung

Die Ehe-, Lebens- und Familienberatung Uelzen des Lebensraums Diakonie e. V. lädt am Freitag, 19. September zu einem interaktiven Fachvortrag über Kommunikation und Konfliktlösung ins Katharina-von-Bora-Haus in Uelzen ein.



Wo Menschen kommunizieren – ob es zwei Personen, Familien, Gruppen, Parteien oder auch Staaten sind –, können Konflikte entstehen. Dipl. Psychologin Marlies Lübker von der Lebensberatung des Diakonischen Werkes in Winsen vermittelt in ihrem unterhaltsamen, interaktiven Fachvortrag Informationen zu den Anfängen menschlicher Kommunikation und deren weiterer Entwicklung bis in die Neuzeit. Sie erklärt, warum bis heute der Ton immer noch die Musik macht, Missverständnisse (fast) unvermeidlich und Konflikte mit ihren verschiedenen Konfliktarten, vor allem aber die Konfliktbewältigung tatsächlich für die ganz persönliche Entwicklung des Einzelnen notwendig sind: "Konflikte sind meist schmerzhaft, kosten Energie und können sogar über Jahre oder Jahrzehnte gepflegt werden. Dieser interaktive Fachvortrag bietet Erklärungsansätze, setzt Impulse für Lösungsmöglichkeiten und ermöglicht auch einen kleinen Anteil an Selbsterfahrung, um die Zuhörenden darin zu unterstützen, ein besseres Verständnis für Kommunikation und Konfliktlösungen zu entwickeln."



Marlies Lübker,
Lebensberatung Winsen, Foto: privat

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

- **Freitag, 19. September von 15 bis 18 Uhr** im Katharina-von Bora-Haus Uelzen (Embsberg/Hasenberg)
- **20 Euro** (Ermäßigung nach Rücksprache möglich), max. 20 Teilnehmende
- **Anmeldung bis zum 05.09.2025**

☎ **0581 97 18 95 11**
✉ lebensberatung.uelzen@lebensraum-diakonie.de

Männer-Treff

im Kirchenkreis Uelzen

Zum Männer-Treff im Kirchenkreis sind alle interessierten Männer eingeladen. Wir treffen uns jeweils von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus von St. Marien in Uelzen.

Am 11. Oktober 2025 wird das Thema "Pflanzen hat seine Zeit – Wege aus der Resignation" sein. Zum Jahresthema der Männerarbeit gibt es Impulse und Austausch. Wie kann heilsames

Wachstum gefördert werden? Was hilft in Krisen und bringt Hoffnung? Das alles wird auf das Leben bezogen und gemeinsam entwickelt.

Am 10. Januar 2026 haben wir Propst i. R. Jörg Hagen zu Gast. Er wird zum Thema "Ruhestand" sprechen und sicher auch das eine oder andere aus seinem eigenen Ruhestand mit der Gruppe teilen.



Der Garten der Ideen

Ein Nachmittag in der
Uelzener Fußgängerzone

Mitten in der Uelzener Fußgängerzone wird **am Dienstag, den 9. September von 15 bis 17 Uhr** ein Pop-up-Garten mit Getränken und einer kleinen Wohlfühl-Atmosphäre mit Pflanzen entstehen. Dieser Garten der Ideen lädt zum Mitmachen, Nachdenken und Ausruhen ein. Das Team rund um die Pastorinnen Carolin Luck, Susanne Schulz und Rika Hartmann sowie Kirchenkreis-Sozialarbeiterin Teresa Geist bereitet drei Mitmach-Aktionen vor: In einer entspannenden Atmosphäre können die Passantinnen und Passanten innehalten und bei der Station "Pflücken" einen stärkenden Impuls mitnehmen. Beim "Pflanzen" sollen Sorgen symbolisch losgelassen und Hoffnung "eingepflanzt" werden. Und zu guter Letzt kann sich vor dem Weiterziehen ein persönlicher Segen zugesprochen werden lassen, den die Pastorinnen gerne in Form einer kleinen, glitzernden Erinnerung weitergeben. Kommen Sie vorbei, und tun Sie sich etwas Gutes!



Reformationsgottesdienst mit Harry Potter

Inspiziert von der Welt Harry Potters laden wir **am Abend des 31. Oktobers um 18 Uhr** herzlich in die Dreikönigskirche Bad Bevensen zu einem besonderen Reformationsgottesdienst ein. Gemeinsam fragen wir: Wie gehen wir mit den dunklen Seiten des Lebens um? Was hilft, dunkle Zeiten besser zu überstehen, die Dunkelheit zurückzudrängen und dem Licht mehr Raum zu geben? Wie können wir an dem Glauben festhalten, dass das Böse mit dem Guten überwunden werden kann (vgl. Römerbrief 12,21)? Wir machen uns Gedanken über das Thema "Freiheit", das einst auch Martin Luther bewegte. Die Frage, wie wir frei leben können, wird verbunden mit Gedanken über Freundschaft und Liebe, wie sie die Freunde rund um Harry Potter bewegen. Wir freuen uns auf stimmungsvolles Kerzenlicht, kreative Deko im Hogwarts-Stil, Musik und Texte passend zu Büchern und Filmen, zauberhafte Stationen, authentische Getränke und natürlich stärkenden Segen. Wer mag, kommt – passend zum Thema "Harry Potter" – verkleidet und sucht sich in der Kirche einen Platz bei seinem Lieblings-Hogwarts-Haus. Kommt vorbei, und lasst euch verzaubern!



Taizé-Abendsegen in Medingen

Am 19. November (Buß- und Betttag) **um 18 Uhr** wird die Klosterkirche Medingen wieder zum Klangraum für Seele und Sinne. Gesänge aus Taizé, warmes Licht und eine besondere Stimmung laden ein zu einem musikalisch-meditativen Abend, der dem Göttlichen in uns Raum gibt. Das Taizé-Gebet ist ein Gottesdienst ohne Predigt – schlicht, still, berührend. Biblische und poetische Texte, Gebete und kurze, sich wiederholende Gesänge schaffen einen Ort, an dem Gedanken und Gefühle vor Gott zur Ruhe kommen dürfen. Lassen Sie sich einladen zu einer inneren Reise – in die Weite, die Stille, den Einklang! Erleben Sie die besondere Atmosphäre des Klosters Medingen, wenn sich Gebet und Musik miteinander verweben.

Der Ewigkeitssonntag

Erinnerungszeit auf dem
Bevenser Friedhof

Am Ewigkeitssonntag, dem 24. November, begleitet der Hospizdienst Uelzen **ab 15 Uhr** mit einer besonderen Erinnerungszeit auf dem Friedhof Bad Bevensen alle, die an diesem Tag an Verstorbene denken. Musik, kleine Rituale und offene Gesprächsangebote schaffen Raum für Trauer, Dankbarkeit und stilles Gedenken. Alle sind herzlich willkommen – ganz gleich, ob Sie um jemanden trauern oder einfach in Gemeinschaft innehalten möchten.

Komm doch mit zur Kindertheaterfreizeit vom 13. bis zum 17. Oktober 2025



Wir wollen in die Welt der Fantasie eintauchen und Theater spielen. Ohne vorgegebene Texte entwickeln und spielen wir Theatergeschichten – mal alle zusammen, mal in Kleingruppen. Dazu brauchst du nur Erfindungsreichtum und Lust, jede Menge Spaß zu haben. Neben dem Theaterspielen bleibt natürlich Zeit für Spiele drinnen und draußen, fürs Singen und Andachten Feiern und fürs Ausruhen.

FÜR WEN? Alle Kinder **von 9 bis 12 Jahren**, die gerne Theater spielen

WO? Naturerlebnishaus am Buchenholz, **Hepstedt**

KOSTEN? **165 € pro Pers.**, inkl. Busreise, Verpflegung und Material (Die Teilnahmegebühr kann gefördert werden. Bitte sprechen Sie uns an.)

WAS BRAUCHST DU? Gute Laune und Lust auf Theater, Spaß am Spielen, Basteln, Singen ... und eine Anmeldung!

INFOS: <https://evju-uelzen-nord.wir-e.de/kindertheaterfreizeit>

ZUM ANMELDEFORMULAR:



AUF DICH FREUEN SICH
Diakonin Julica Boyken (Region Nord)
und Diakonin Andrea Senge (Region Mitte)

Evangelische Jugend des Kirchenkreises Uelzen
in den Regionen Nord und Mitte

Danke & Bitte

KIRCHENSTEUER UND SPENDEN

Es ist unser Herzenswunsch, als Drei-Ritter-Kirchengemeinden für Sie und für alle Menschen in unseren Dörfern eine Gemeinschaft zu sein, die immer mehr wächst und in der etwas vom Herzschlag Gottes hörbar, sichtbar und erfahrbar wird – im Glück wie im Leid. Darum danken wir Ihnen für jede Form der Unterstützung, die Sie im vergangenen Jahr zugunsten der kirchlichen Arbeit geleistet haben! Für jedes Gebet, jeden kleinen und großen Dienst, für alles ehrenamtliche Engagement, für jede finanzielle Gabe in Form von Kirchensteuer und Spende. **DANKE!**

Und: **BITTE!** Da die Gemeindearbeit ohne Spenden nicht möglich ist, können Sie auch weiterhin jederzeit einen freiwilligen Kirchenbeitrag einzahlen. Mit einer Spende helfen Sie entscheidend mit, die Qualität unserer Arbeit für die Menschen in unseren Drei-Ritter-Kirchengemeinden zu bewahren.

Wenn Sie spenden wollen, überweisen Sie bitte an:

Kirchenkreisamt Uelzen
DE65 2585 0110 0000 0088 88

Bitte geben Sie beim Verwendungszweck wahlweise an:
"Freiwilliger Kirchenbeitrag Altenmedingen / Bienenbüttel / Wichmannsburg / Drei Ritter"

Soll Ihr Beitrag für einen bestimmten Zweck (z. B. Konfirmandenarbeit, Kirchenmusik, Jugendarbeit etc.) verwendet werden, geben Sie auch das bitte mit an. Und vor allem Ihren Namen, damit wir uns bei Ihnen bedanken und ggf. eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Bei Spenden bis einschließlich 100 Euro können Sie den Bankbeleg für Ihre Steuererklärung verwenden. Bei Beträgen ab 100 Euro senden wir Ihnen unaufgefordert eine Spendenbescheinigung zu.

EP: und läuft

Service macht den Unterschied

EP:Ryll

Electronic Partner

TV, HIFI, SAT-ANLAGEN, ELEKTROGERÄTE, KUNDENDIENST

Sasendorfer Straße 12 · 29549 Bad Bevensen
Telefon 058 21/2143 · www.ep-ryll.de

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Datum	St. Michaelis Bienenbüttel	St. Georg Wichmannsburg	St. Mauritius Altenmedingen
17. August 9.S.n.Trinitatis	10 Uhr: Tauffest in Grünhagen im Erlengrund, P. Heyden		
ab 21. August donnerstags	8 Uhr: METTE – Morgengebet in St. Georg Wichmannsburg P. Morié, anschl. Frühstück im Gemeindehaus		
24. August 10.S.n.Trinitatis	11 Uhr: Gottesdienst auf dem Friedhof St. Georg Wichmannsburg: Gedenken „lost train“ P. Morié ☕		
26. August Dienstag	19 Uhr: VESPER – Abendgebet in St. Georg Wichmannsburg P. Morié		
29. August Freitag			18:30 Uhr Orgelsommer mit Tom Kathmann, V. Herrmann
31. August 11.S.n.Trinitatis	11 Uhr Jubiläumskonfirmation mit AM, P. Heyden	11 Uhr Gottesdienst Diak. Elvers ☕ 11 Uhr KiGo	
7. September 12.S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Präd. Jorek ☕	11 Uhr Jubiläumskonfirmation mit AM, P. Heyden
14. September 13.S.n.Trinitatis	ca. 11 Uhr Andacht zum Kultur- radeln (Abschluss des Radgottesdienstes), P. Heyden	10 Uhr Andacht zum Kultur- radeln, Anschließend Rad- gottesdienst mit Stationen, P. Heyden	
21. September 14.S.n.Trinitatis		11 Uhr Jubiläumskonfirmation mit AM, P. Morié ☕	
26. September Freitag			18:30 Uhr Gottesdienst, V. Hermann u. M. Jorek
27. September Samstag	16 Uhr Chorkonzert zum Michaelistag mit dem Chor OHRegano, Anka Lütke u. P. Heyden		
28. September 15.S.n.Trinitatis	11 Uhr: Kirche Kunterbunt in Wichmannsburg Diak. Elvers & Team		
30. September Dienstag	19 Uhr: VESPER – Abendgebet in St. Georg Wichmannsburg P. Morié		

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise in der Tagespresse und auf www.drei-ritter.de!

☕ anschl. Kirchenkaffee / Der WeltLaden Wichmannsburg ist nach dem Gottesdienst geöffnet.

NEU in St. Georg!

VESPER – jeden letzten Dienstag im Monat um 19 Uhr
Termine: 26.08., 30.09., 21.10. (außer der Reihe); 25.11., 30.12.

METTE – wöchentlich donnerstags, ab 21.08. um 08 Uhr (mit anschl. Frühstück im Gemeindehaus)

Senior:innen- & Gemeindenachmittage

Senior:innen-Nachmittag Altenmedingen: Mi. 03.09. | Mi. 01.10. | Mi. 05.11. (15:30 – 17 Uhr)

Senior:innentreff Bienenbüttel: Do. 04.09. | Do. 02.10. | Do. 06.11. (um 15 Uhr)

Gemeindenachmittage in Wichmannsburg: Fr. 29.08. | Fr. 26.09. | Fr. 24.10. | Fr. 28.11. (um 15 Uhr)

Datum	St. Michaelis Bienenbüttel	St. Georg Wichmannsburg	St. Mauritius Altenmedingen
5. Oktober Erntedank	11 Uhr: Gottesdienst in St. Michaelis auf dem Rasenhof Bienenbüttel in Steddorf P. Heyden mit den Posaunenchor W Wichmannsburg und Altenmedingen		
12. Oktober 17.S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst zum Tag des Friedhofs, P. Morié ☕	
19. Oktober 18.S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Ln. Frischmuth ☕	9:30 Uhr Gottesdienst mit AM P. Heyden
21. Oktober Dienstag	19 Uhr: VESPER – Abendgebet in St. Georg Wichmannsburg P. Morié		
26. Oktober 19.S.n.Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst mit AM P. Morié	11 Uhr Gottesdienst mit AM P. Morié ☕ 11 Uhr KiGo	
31. Oktober Reformationstag	18 Uhr: Gottesdienst in der Dreikönigskirche Bad Bevensen		
2. November 20.S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Diak. Elvers ☕	9:30 Uhr Gottesdienst Präd. Jorek
9. November Drittlt. S. d. Kj.	17 Uhr: St. Martinsandacht und Laternenumzug in St. Georg Wichmannsburg P. Heyden und Posaunenchor		
16. November Volkstrauertag	9:30 Uhr Gottesdienst P. Heyden	11 Uhr Gottesdienst P. Morié ☕	9:30 Uhr Gottesdienst P. Morié
19. November Buß- u. Betttag			18:30 Uhr Kulturelle Stunde V. Hermann
23. November Ewigkeits- sonntag	9:30 Uhr Gottesdienst mit AM P. Heyden	11 Uhr Gottesdienst mit AM P. Morié ☕	15 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof Altenmedingen P. Heyden
25. November Dienstag	19 Uhr: VESPER – Abendgebet in St. Georg Wichmannsburg P. Morié		
30. November 1. Advent	17 Uhr Adventsklänge mit Wunschbaum- Eröffnung, P. Heyden, mit Michaelis-Blockflö- ten u. Michaelis Singers	11 Uhr Brot für die Welt- Gottesdienst, P. Morié u. WeltLaden-Team ☕ 11 Uhr KiGo	9:30 Uhr Gottesdienst P.i.R. Schmidt



Am Ende der Reise in guten Händen

Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

– Erd-/Feuer-/See- und Baumbestattungen

– Bestattungsvorsorge

PEHMÖLLER

Bestattungshaus

 04131/43071

Rote Straße 6 | Lüneburg

eigene Trauerhalle

Trauercafé

Trauerbegleitung

www.pehmoeller.de



St. Mauritius Altenmedingen

St. Michaelis Bienenbüttel

St. Georg Wichmannsburg

✕ Getauft wurden

Liebe Leser*innen,

die Planungen für die kommenden zwei Ausgaben unseres Drei-Ritter-Boten stehen bereits, aber dann ... Was möchtet ihr im Titelthemenkomplex einmal näher beleuchtet wissen? Was würde euch interessieren?

Unser Interesse richtet sich mehr und mehr auf die offenen Verteilergebiete unseres Gemeindebriefes. **In Hohnstorf, Neu-Steddorf, Beverbeck und Rieste fehlen uns Boten** (m/w/d) für den Boten. Für nähere Informationen kommt gerne auf uns zu. Zudem würden wir uns sehr freuen, wenn sich der Kreis der Austräger*innen in allen drei Kirchengemeinden noch vergrößern würde. Wenn ihr euch angesprochen fühlt und Lust habt, Teil des Gemeindebriefverteilterteams zu werden, meldet euch einfach bei uns. Wir freuen uns auf euch!

Die Fristen und Titelthemen unserer nächsten Ausgaben stellen sich wie folgt dar:

4|2025 | Dezember – Februar
Advent – besinnliche Einkehr oder lauter Stress?
 Redaktionsschluss: **10. Oktober 2025**

1|2026 | März – Mai
"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" Offb 21,5
 Redaktionsschluss: **10. Januar 2026**

1|2026 | Juni – August
noch offen
 Redaktionsschluss: **10. April 2026**

Kommt gerne auf uns zu. Wir freuen uns auf eure Text- und Fotobeiträge sowie auf eure Ideen, Wünsche, Kritik und Anregungen!

Euer Redaktionsteam

KONTAKT

Volker Beye ☎ 05823 7261
 Mobil 0160 535 40 49
 ✉ volker.beye@drei-ritter.de

Texte an: quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de
Fotos an: j.richter@illuteam.de



Frische Ware von der
LANDBÄCKEREI OETZMANN

Einmalige Rezepte und
 traditionelles Handwerk für
 den besonderen Geschmack!

Wir stehen für Sie mittwochs
 und samstags von 7:00 - 12:00 Uhr
 auf dem Bienenbüttler
 Wochenmarkt.

Hufeisenstraße 2 29553 Edendorf
www.landbaeckerei-oetzmann.de

Gastwirtschaft „Zur Eiche“

Saal für Feiern bis 60 Personen | Pension und Gästezimmer | Tel.: 05823 - 7560



- **Gehölzschnitt**
- **Pflasterungen**
- **Gartenpflege**
- **Bepflanzungen**
- **Fertigrasen**



29575 Altenmedingen · Schneiderstraße 1a
 Tel. (0 58 07) 2 95 · www.tippe-gartenbau.de



Helmut Jünemann | Inh. Timo Jünemann
 Kfz-Werkstatt, Handel u. Tankstelle e.K.

Ihr Auto. Unser Service. Wie gewohnt – für alle Marken!

- ▶ Digitaler Servicenachweis
- ▶ Inspektion nach Herstellervorgaben
- ▶ Werkstatt (alle Fabrikate)
- ▶ Abgasuntersuchung
- ▶ DEKRA-Abnahme
- ▶ SB-Tankstelle
- ▶ Achsvermessung
- ▶ Soft-Wash-Waschanlage (mit Servicekraft)
- ▶ Wohnmobile

Ab dem 01.04.2025 sind wir kein Ford-Vertragshändler mehr, damit entfallen folgende Leistungen: Rückruf-Aktionen, Ford Mobilitätsgarantien, Kulanzanträge, Ford-Garantie-Abwicklung.

🏠 Kurze Straße 3a
 29553 Bienenbüttel

☎ 05823 / 83 06
 ✉ buero@juenemann.de

🌐 www.juenemann.de



ALTENMEDINGEN

Besuchsdienst**Vera Herrmann**

☎ 05807 979 260

Ingrid Stallbaum

☎ 05807 322

Sabine von Borries

☎ 05807 989 60

„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe**Uwe und Anke Anslinger**

☎ 05807 1452

✉ uwe_anslinger@web.de

✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Die Dienstmalerinnen

Dienstag 14 – 17 Uhr

im Gemeindehaus

Sandra Theiding

☎ 0179 633 37 84

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Diana König, Joana Unbehauen,**Tobias Heyden** ☎ 05823 952 587**Nachmittag für Seniorinnen und Senioren**

Jeden ersten Mittwoch im Monat

15:30 – 17 Uhr im Gemeindehaus

Vera Herrmann ☎ 05807 979 260**Ingrid Stallbaum** ☎ 05807 322**Posaunenchor Altenmedingen**

Montag von 19 – 20:30 Uhr

in der Kirche bzw. in der

Grundschule Altenmedingen

Antje Knobloch (Chorleitung)

✉ antje.knobloch@drei-ritter.de

Léonard Hyfing (Vorsitzender)

☎ 0174 172 49 11

✉ l.hyfing@googlemail.com

BIENENBÜTTEL

Besuchsdienst**Marianne Burmester-Müller**

☎ 05823 342

Blockflötenkreis Michaelis

Montag 17:30 – 19 Uhr (außer in den

Ferien) im Gemeindehaus

Unterricht nach Vereinbarung**Brunhilde Krohne** ☎ 05823 7478**Café Welcome**

Dienstag 16-18 Uhr im Gemeindehaus

Christine Oehlmann

☎ 0176 644 503 50

Chor „Michaelis Singers“

Mittwoch um 17:30 Uhr

im Gemeindehaus

Anka Lütke ☎ 05823 954 713**EGLI-Gruppe**

Treffen nach Absprache

Ulrike Fritz ☎ 05823 8249**Gitarrenmusik**

Termin nach Absprache (z. B. Mo, Di,

und Fr ab 14 Uhr) im Gemeindehaus

Stephan Kösling ☎ 0151 12 815 201**Michelinchen, Eltern-Kind-Gruppe**

für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Montag von 9 – 10:30 Uhr

im Gemeindehaus

MiniMichel, Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

jeden 3. Samstag von 10:30 – 12 Uhr

im Gemeindehaus oder

in der St. Michaeliskirche

Alicia Oehlmann

☎ 0152 345 965 44

NähMichel, Nähgruppe

Donnerstag von 18 – 20 Uhr

im Gemeindehaus

Christine Oehlmann

☎ 0176 644 503 50

Seniorentreff

am ersten Donnerstag im Monat

um 15 Uhr im Gemeindehaus

Brunhilde Krohne ☎ 05823 7478

WICHMANNSBURG

Besuchskreis

Treffen: jeden letzten Donnerstag im

Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus

Dorothee Eick-Franke ☎ 05823 7272

✉ d.eick-franke@web.de

Blumengruppe

Treffen nach Absprache

Annelie Elvers ☎ 05823 426**„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe**

Treffen nach Absprache

Reinhard Schelle-Grote

☎ 05823 1265

✉ R.SchelleGrote@gmx.de

Gemeindenachmittag

Treffen: am letzten Freitag im

Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus

Marie-Luise Held ☎ 05823 1294**Jugendgruppe**

Mittwoch ab 18:30 Uhr

im Gemeindehaus Wichmannsburg

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Kai Elvers ☎ 05823 953 795

Mobil: 0160 949 765 46

✉ kai.elvers@t-online.de

Lektorenkreis

Treffen nach Absprache

Michael Jorek ☎ 05823 1084

✉ michael.jorek@gmx.de

Literaturkreis

Treffen nach Absprache

Sigrid Grote ☎ 05823 1265

✉ groweg@web.de

Posaunenchor Wichmannsburg

Donnerstag um 19:30 Uhr

im Gemeindehaus

Quinn Ephrem Lammersmann

☎ 05823 955 084 | ✉ quinn-ephrem-

lammersmann@gmx.de

WeltLaden-Gruppe

Treffen nach Absprache

Susanne Andres ☎ 05823 954 54 02

✉ SusanneAndres@gmx.de



Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren oder bei unseren Gruppen mitzumachen? Mehr Infos zu unseren Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage: www.drei-ritter.de



RAT UND HILFE

Altenmedingen**Anonyme Alkoholiker**

12 Schritte, Meeting & Meditation

1. und 3. Montag im Monat von

19:30–21 Uhr im Gemeindehaus

☎ 0157 796 035 14

Bienenbüttel**Selbsthilfegruppe****„Ohne Sucht leben“**

für Alkoholiker und Angehörige

Dienstag um 19:30 Uhr

im Gemeindehaus

Doris Mobil: 0172 96 917 94**Simone und Andreas**

Mobil: 0172 51 53 615

Wichmannsburg**„Neue Wege“**

Treffen für Alkoholiker

und Angehörige

Montag 18 Uhr im Gemeindehaus

Kai: ☎ 0171 893 06 07**Deutschlandweite****Telefonseelsorge**

der evangelischen und

katholischen Kirche

☎ 0800 111 0 111 oder

☎ 0800 111 0 222

www.telefonseelsorge.de29553 BIENENBÜTTEL
Bahnhofstraße 18
Telefon 05823-123221398 NEETZE
Am Dorfplatz 1
Telefon 05850-1258

Neu online Rezeptbestellungen für Bienenbüttel



SCANNE MICH

Wir leihen aus
Wir liefern ins Haus
Wir beraten individuell

Ihre Gesundheit ist uns wichtig!



**Graefke's
Fleischwaren
GmbH**

Öffnungszeiten:

Mi, Do: 8–12:30 Uhr

Fr: 8–12:30 Uhr & 14–18 Uhr

Sa: 7–12 Uhr

Bahnhofstraße 17

29553 Bienenbüttel

Tel. 05823 98 13 15

Fax 05823 98 13 30

www.graefke.de

info@graefke.de

**Bewährte Qualität aus
der Lüneburger Heide**

*Wir haben was
auf der Pfanne!*



**Dachdecker- und
Klempnerarbeiten,
Abdichtungstechniken,
Kran- & Hubarbeiten**

Fachkompetenz seit über 90 Jahren!



Tel. 05807-255
Hauptstraße 32
29575 Altenmedingen
info@theiding-dach.de

www.theiding-dach.de

Pastores

Pastor Tobias Heyden
Kirchplatz 10, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 952 587
Mobil: 0176 43 378 780
✉ tobias.heyden@drei-ritter.de

Pastor Renald Morié
Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 1732
Mobil: 0151 284 729 17
✉ renald.morie@drei-ritter.de



ALTENMEDINGEN

Kirchenbüro & Friedhofsverwaltung
Pfarramtssekretärin Tina Klomfass
Kirchstraße 10, 29575 Altenmedingen
Öffnungszeiten: Fr: 9-12 Uhr
☎ 05807 229 | Fax: 05807 979 711
(Anrufbeantworter: 05807 979 724)
✉ tina.klomfass@drei-ritter.de

Friedhofsverwaltung
Peter Pilarski, Eddelstorf
Mobil: 0171 83 13 437
✉ pilarski-eddelstorf@t-online.de

Mitarbeitende
Küsterin Sigrid Voigts
zuständig für Kirche, Gemeindehaus und Kapelle Bohndorf
☎ 05807 1430
✉ si.voigts@googlemail.com
Küsterin Anke Anslinger
zuständig für Friedhof, Friedhofskapelle und Außenbereich Kirche
☎ 05807 1452
✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Musiker*innen
Antje Knobloch
(Orgel, Leitung Posaunenchor)
✉ antje.knobloch@drei-ritter.de
Karin Knobloch (Hornistin und Jungbläser-Ausbilderin)
✉ karin.knobloch@drei-ritter.de

Kirchenvorstand
Vorsitzender:
Thomas Krieger ☎ 0152 561 941 61
✉ thomas.krieger@drei-ritter.de

Udo Karkossa ☎ 0152 088 160 37
✉ udo.karkossa@drei-ritter.de

Diana König ☎ 05807 979 50 40
✉ diana.koenig@drei-ritter.de

BIENENBÜTTTEL

Kirchenbüro & Friedhofsverwaltung
Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 9-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr
☎ 05823 379 | Fax: 05823 953 676
✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de

Gräbervergabe
Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
(Kontakt siehe oben)

Mitarbeitende
Hausmeister und Küster
Martin Berg

Reinigungskraft Sabine Baisch
☎ 05823 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

St. Michaelis Kindergarten
Marie Mahnke ☎ 05823 447
Kirchplatz 6a, 29553 Bienenbüttel

Musiker*innen
Tom Kathmann (Orgel)
✉ tom.kathmann@drei-ritter.de
Brunhilde Krohne (Chorleitung Blockflötenkreis) ☎ 05823 7478
Stephan Kösling (Gitarrenmusik) ☎ 0151 12 815 201
Anka Lütke (Chorleitung Michaelis Singers) ☎ 05823 954 713

Kirchenvorstand
Vorsitzende:
Christine Oehlmann
✉ christine.oehlmann@drei-ritter.de
Jens Gummlich
✉ jens.gummlich@drei-ritter.de
Dr. Dorothe Lütke
✉ dorothe.luetkemoeller@drei-ritter.de
Luzie Ehlers
✉ luzie.ehlers@drei-ritter.de
Hendrikje Klamm
✉ hendrikje.klamm@drei-ritter.de

WICHMANNSBURG

Kirchenbüro & Friedhofsverwaltung
Pfarramtssekretärin Tina Klomfass
Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 9.30-12 Uhr
☎ 05823 1732 | Fax: 05823 955 613
✉ tina.klomfass@drei-ritter.de

Gräbervergabe
Günther Ellenberg, ☎ 05823 6476
Sigrid Grote, ☎ 05823 1265

Mitarbeitende
Friedhofsgärtner Holger Teichert
☎ 0176 322 52 393
✉ holger.teichert@drei-ritter.de
Reinigungskraft Sabine Baisch
☎ 05823 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Musiker*innen
Stefanie Kahlstorf (Orgel)
✉ stefanie.kahlstorf@drei-ritter.de
Antje Knobloch
(Orgel, Leitung Posaunenchor)
✉ antje.knobloch@drei-ritter.de
Karin Knobloch (Hornistin und Jungbläser-Ausbilderin)
✉ karin.knobloch@drei-ritter.de

Kirchenvorstand
Vorsitzende: Susanne Böhme
☎ 05823 7339
✉ susanne.boehme@drei-ritter.de
Volker Beye ☎ 05823 7261
Mobil 0160 535 40 49
✉ volker.beye@drei-ritter.de
Helena Charbonnier
✉ helena.charbonnier@drei-ritter.de

Ulrike Dahms ☎ 05823 954 481
Mobil 0151 111 491 06
✉ ulrike.dahms@drei-ritter.de
Sigrid Grote ☎ 05823 1265
✉ sigrid.grote@drei-ritter.de
Maren Hasert ☎ 05823 955 244
Mobil 0175 155 28 89
✉ maren.hasert@drei-ritter.de
Gabriel Siller ☎ 0170 743 20 38
✉ gabriel.siller@drei-ritter.de

SPENDEN

Spendenkonto

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Uelzen
IBAN DE65 2585 0110 0000 0088 88

Verwendungszweck: die Kirchengemeinde, die Sie unterstützen möchten: „Altenmedingen“, „Bienenbüttel“ oder „Wichmannsburg“. Oder „Drei Ritter“ für unsere gemeinsame Arbeit.
Für bestimmte Arbeitsbereiche geben Sie diesen bitte mit an (z. B. Diakonie, Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit).

Förderkreis Bienenbüttel

Kontoinhaber: Förderkreis Kirchengemeinde Bienenbüttel e. V.
IBAN DE37 2585 0110 0002 0021 60

KONTAKT: Dieter Dehning,
1. Vorsitzender
☎ 05823 952 954
✉ dudehning@freenet.de

St. Georgs-Stiftung

Kontoinhaber:
Stiftung Wichmannsburg
IBAN DE13 2585 0110 0000 0084 66
Verwendungszweck: Zustiftung St. Georgs-Stiftung Wichmannsburg

KONTAKT: Hans-Jürgen Franke
☎ 05823 7272, ✉ franke@rechtsanwaelte-bad-bevensen.de
Christine Meyer, ☎ 05823 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de



Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

WERBUNG IM Drei Ritter Boten

Wenn Sie unseren Gemeindebrief auch mit einer Anzeige unterstützen möchten, wenden Sie sich gerne an unsere Kirchenbüros (Kontakte: Seite 54) oder an:

Volker Beye ☎ 05823 7261 | Mobil 0160 535 40 49
✉ volker.beye@drei-ritter.de



Hilfe in besonderen Lebenslagen

Wohnen und Leben – Beratungsstelle und Quartiersarbeit Obdach im Böh
Veerßer Str. 1, 29525 Uelzen
Tel. 0581 30 66 1
Tagestreff für allein lebende Wohnungslose
Luisenstraße 10, 29525 Uelzen
Tel. 0581 79 00 4

Bahnhoßmission
Hundertwasser-Bahnhof, Gleis 301
29525 Uelzen,
Tel. 0581 97 35 88 53

Haus der Diakonie
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20

- Ev. Ehe-, Lebens- und Familienberatung
- Fachstelle für Sucht und Suchtprävention
- Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Migrationsberatung
- Sozialberatung
- Schuldnerberatung
- Soziale Wohnraumhilfe

Mehrwertladen Uelzen
Schuhstraße 34-38,
Mobil 01511 77 48 84 7

Für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Jugendzentrum Bad Bevensen
Lindenstraße 12, Tel. 05821 78 81
Jugendarbeit Bienenbüttel
Rathaus, Marktplatz 1
Mobil 0175 51 89 02 5
Jugendarbeit Suhlendorf
c/o Schulstr. 2, Tel. 05820 98 79 32
Streetwork und Suchtprävention
Hasenberg 2, 29525 Uelzen
Tel. 0581 97 18 95 20

Mehrwertstübchen Bad Bevensen
Brückenstr. 1
Mobil 01525 61 79 94 6

Fragen zu Versicherungen?
Wir helfen Ihnen eine kompetente und schnelle Lösung zu finden. Rufen Sie uns an!

Mehrfachagentur Karp – Frank Karp
Auf der Bult 6 | 21407 Deutsch Evern | Telefon 04131 247185
Mobil 0171 3517189 | Fax 04131 248839
www.tierversicherung-uelzener.de | info@tierversicherung-uelzener.de



Wenn's drauf ankommt...



„Durch den Stress habe ich abends alles in mich hineingeschaufelt, was ich in die Hände bekam. Als die Waage 96 kg zeigte – bei 166 cm geht das gar nicht – fing ich an mit Almased. Das Abnehmen ging wahnsinnig schnell und ich habe mein Gewicht mehr als deutlich reduziert.“

Ina E. aus Grevenbroich

...einfach weil es funktioniert



mutig
stark
beherzt



Drei Ritter KIRCHENTAG



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann, Claas Braumann (Drohnenbilder)